



DZI

Jahresbericht

22

DZI 2022 – Auf einen Blick

1.215 Zeitschriften und **1.146** Bücher hat die **DZI Bibliothek** bereitgestellt oder ausgeliehen, sowie **825** Fotokopien von Fachartikeln im Kundenauftrag hergestellt. 10

232 Organisationen tragen Ende 2022 das **DZI Spenden-Siegel**. Das Volumen ihrer jährlichen Geldspenden beträgt **1,6** Mrd. Euro (2018). 9

347.261 Zugriffe auf die **Online**-Datenbank der Spendenberatung mit **382** Einzelauskünften zu Spendenorganisationen 6

367.493 Besucher:innen der **DZI-Website** frequentierten **1.174.384** eindeutige Seitenansichten und riefen **58.497** PDF-Dokumente ab. 18

Der **Förderverein** hat zur Unterstützung der Stiftung DZI **12.522** Euro ausgegeben. 30

Die Jahreseinnahmen von **1,6** Mio. Euro stammten zu **51%** aus **eigenen** Einnahmen und zu **49%** aus **öffentlichen** Zuwendungen. 23

270.000 Exemplare des **Spendenmagazin**s wurden als Zeitungsbeilage u.a. über die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Süddeutsche Zeitung, die Berliner Morgenpost und die WELT vertrieben. 7

574 Persönliche Auskünfte gaben die **Fachkräfte der Bibliothek**, davon **310** in Gesprächen und **264** per E-Mail. 10

2.114 individuelle Auskünfte gab die **DZI Spendenberatung**. 6

Über die Literaturdatenbank **DZI SoLit** kann in **251.810** Büchern und Beiträgen aus Fachzeitschriften recherchiert werden. 11

50 Texte für die Fachzeitschrift **Soziale Arbeit** wurden von **89** Expert:innen im „Double-Blind Peer Review Verfahren“ begutachtet. 13



Inhaltsverzeichnis

SEITE 2

Vorwort

SEITE 22

Finanzen und Personal

SEITE 3

**Profil und Auftrag
des DZI**

SEITE 26

**Strategie und
Entwicklung**

SEITE 4

**Arbeitsbereiche und
Dienstleistungen**

SEITE 28

**Stiftungsorgane
und Gremien**

SEITE 18

**Öffentlichkeitsarbeit
und Kooperationen**

SEITE 30

**Förderverein
der Stiftung DZI**

SEITE 31

**Themen Fachzeitschrift
Soziale Arbeit 2022**

1 Vorwort

Zeitenwende und Multikrise – diese beiden neu geprägten Schlagwörter bringen die dramatischen Entwicklungen des Jahres 2022 auf den Punkt. Die ausklingende Corona-Pandemie, der kriegsrische Überfall Russlands auf die Ukraine, die wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Unsicherheiten der Energie- und der Klimakrise – all dies bestimmte in vielerlei Hinsicht auch die Entwicklung und Aktivitäten des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), die dieser Jahresbericht dokumentiert und erläutert. Dabei wurde die Struktur des Berichts gegenüber den Vorjahren überarbeitet. So dokumentiert der bisher sehr umfangreiche Anhang nun nicht mehr die Satzungen der Stiftung und des Fördervereins des DZI sowie die Liste der Spenden-Siegel-Organisationen. Diese Informationen sind leicht zugänglich auf der Internetseite des DZI abrufbar.

Der Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022 löste eine überaus große Hilfsbereitschaft und einen enormen Hilfebedarf für die betroffenen Menschen in und aus der Ukraine auch in Deutschland aus. Auch das DZI steht den Betroffenen zur Seite: mit den Auskünften und Spendenhinweisen für die Ukraine-Hilfe, vielen Interviews, die Spendenden und anderen Engagierten Orientierung verschaffen, und nicht zuletzt mit seinen vielfältigen Leistungen (Bibliothek, Datenbank, Fachzeitschrift, Workshops), die zur Ausbildung, Weiterbildung und zur kompetenten Praxis in der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege beitragen.

Die DZI Spendenberatung unterstützt die Entscheidungen von Spenderinnen und Spendern und auch von vielen ehrenamtlich Engagierten unter anderem mit dem „DZI Spenden-Info Nothilfe Ukraine“. Die erste Ausgabe stand bereits einen Tag nach Kriegsausbruch auf der DZI-Website zur Verfügung. Das Spenden-Info wurde das ganze Jahr über fortlaufend aktualisiert und an den sich schnell weiterentwickelnden Informationsstand angepasst. Viele Medien (z.B. ARD und ZDF), Verbände (DIHK, Handwerkskammern etc.) und auch öffentliche Einrichtungen verlinkten die DZI-Empfehlungen. Die Abrufzahlen übertrafen die in der Vergangenheit erzielte Resonanz der DZI-Auskunftsarbeit bei weitem (mehr dazu im Abschnitt Spendenberatung).

Die spendenfinanzierte Hilfe zugunsten der Ukraine stellte das DZI auch inhaltlich vor Herausforderungen: So erarbeitete es in schneller Abstimmung mit Netzwerkpartnern im gemeinnützigen Bereich, der Wirtschaft und Behörden von Bund, Ländern und Kommunen Einschätzungen und Empfehlungen zu neuartigen Fragen wie: Dürfen Spenden auch für militärische Zwecke verwendet werden? Unter welchen Bedingungen sind Sachspenden aufgrund der räumlichen Nähe zur

Ukraine hier eine wirksame Form der Hilfe? Wie können Unternehmen mit ihrem spezifischen Knowhow wirksam helfen und spenden?

Die Fürsorge für die durch den Krieg vertriebenen Geflüchteten stellte und stellt bis heute das Sozialwesen in Berlin vor besonders große Herausforderungen. Das wirkte sich für das DZI indirekt auch darin aus, dass der Berliner Senat angesichts dieser vordringlichen Aufgaben auch 2022 noch nicht über die ihm obliegende Neubestellung des Vorstandsvorsitzes beim DZI entscheiden konnte. Die Kontakte zwischen der hier in erster Linie fachlich zuständigen Senatverwaltung für Intergration, Arbeit und Soziales und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung des DZI wurden gleichwohl fortgeführt, so unter anderem in einem umfassenden und einvernehmlichen persönlichen Austausch mit Senatorin Katja Kipping im Januar 2022 und nach Ende des Berichtsjahres auch noch einmal im März 2023. Kurz vor dem Redaktionsschluss dieses Jahresberichts hat der Senat von Berlin Cansel Kiziltepe, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin, in das Amt der Vorstandsvorsitzenden des DZI berufen.

Die Ende 2021 vertraglich vereinbarte verlegerische Zusammenarbeit zwischen dem DZI und dem Nomos-Verlag bei der Fachzeitschrift Soziale Arbeit hat sich seit Jahresbeginn 2022 erfolgreich entwickelt. Die Verwaltung der Abonnent:innen, der Druck und der Vertrieb wurden 2022 sukzessive vom DZI auf Nomos übertragen. Es hat sich erfreulich schnell ein professioneller und vertrauensvoller Austausch entwickelt. Beide Partner haben den Transfer von Daten, von Prozessen und Verantwortlichkeiten ohne wesentliche Pannen, datenschutzrechtlich korrekt und mit umfassender Information der Abonnent:innen und der beteiligten Partnereinrichtungen geleistet.

Unter den Projekten, die das DZI im Jahr 2022 zusätzlich zu seinem kontinuierlichen Angebot erarbeitet hat, haben zwei besonders intensive Bezüge zur Geschichte des Instituts und seiner inhaltlichen Arbeit:

➤➤ Die Ausstellung „re-aktion“ fand im April 2022 in der Bibliothek des DZI statt. Sie zeichnete den persönlichen Prozess der Radikalisierung von Ulrike Meinhof nach, der im Mai 1970 zu ihrer Beteiligung an der gewaltsamen „Befreiung“ des inhaftierten Andreas Baader im damaligen Lesesaal des DZI führte, und zur daraus resultierenden Entstehung der terroristischen Rote Armee Fraktion. Der virtuelle Ausstellungsrundgang mit einer digitalen Simulation der „Baader-Befreiung“ sowie zwei Online-Talks mit den Ausstellungsmacher:innen von der TU Köln

2 Profil und Auftrag des DZI

sowie den Wissenschaftlern Manfred Kappeler und Matthias Quent können dauerhaft über die Website des DZI genutzt werden.

- » Im August 2022 startete am DZI das Projekt zur Veröffentlichung des Romanmanuskripts „Sand und Sterne“. Seine Verfasserin Siddy Wronsky war zunächst Vorstandsmitglied und dann von 1923 bis 1933 erste hauptamtliche Geschäftsführerin des heutigen DZI. Ihr Romanmanuskript wurde erst 2017 in den Central Zionist Archives in Jerusalem entdeckt und lässt neben biografischen Bezügen der durch die Nazi-Herrschaft vertriebenen Berlinerinnen Siddy Wronsky auch die Entstehung der Profession Sozialer Arbeit im Gebiet des heutigen Staates Israel erkennen.

In Krisen auch die Chancen für zukunftsgerichtete Veränderungen zu erkennen, darum hat sich das DZI auch 2022 bemüht. Ein wichtiges Ergebnis: Die in den beiden Vorjahren etablierten Strukturen und Prozesse des mobilen Arbeitens von Zuhause wurden ab Oktober 2022 in Form einer betrieblichen Regelung verstetigt, die auch nach dem Ende der Corona-Pandemie Gültigkeit hat.

Vorstand, Geschäftsführung und Beschäftigte des DZI bedanken sich bei all denjenigen, die die Dokumentations-, Informations- und Auskunftstätigkeit des DZI nutzen und kompetent unterstützen, dem Institut, seinen Themen und Mitarbeitenden konstruktiv, teils freundschaftlich verbunden sind und seine Arbeit auch im Jahr 2022 begleitet und fachlich mitgestaltet haben.

Berlin ist Wirkungsstätte des DZI seit seiner Gründung im Jahr 1893. Entstanden als „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, wurde es 1906 als „Zentrale für private Fürsorge“ rechtlich selbständig, seit 1923 dann unter dem Namen „Archiv für Wohlfahrtspflege“. Das Institut versteht sich bei fast unveränderten Satzungszielen auch heute als Mittler zwischen Helfenden und Hilfsbedürftigen, indem es Informationen über die Soziale Arbeit und das Spendenwesen in Deutschland sammelt, dokumentiert und veröffentlicht. Es bietet Arbeits- und Entscheidungshilfen, zeigt Lösungswege auf und stärkt soziale Verantwortung. Meinungsvielfalt und Neutralität prägen das Profil des DZI. Seit 1957 ist das Institut eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Senat von Berlin, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (seit Januar 2023: Deutsche Industrie- und Handelskammer) sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. sind heute die Träger. Dies garantiert die Unabhängigkeit, die das DZI für seine gesellschaftspolitische Arbeit braucht.

Mit einer der größten Fachbibliotheken für die Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege im deutschsprachigen Raum, seiner umfangreichen Literaturdatenbank und der renommierten Fachzeitschrift Soziale Arbeit, 1951 vom Regierenden Bürgermeister Ernst Reuter als damaligem Vorsitzenden des DZI gegründet, gehört das Institut zu den wichtigsten Dokumentations- und Auskunftsstellen für soziale Fragestellungen.

Von Beginn an erfasst das DZI die Arbeit von Spendenorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an Spendende, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere Interessierte. Die Spendenberatung trägt dazu bei, dass das Vertrauen in die Tätigkeiten von Spendenorganisationen erhalten bleibt, unter anderem durch die wirksame, wirtschaftliche und transparente Verwendung der Spenden und eine ethisch verantwortbare Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die DZI Spendenberatung erfüllt somit Aufgaben des praktischen Verbraucherschutzes. Seit 1992 zeichnet das DZI Organisationen auf deren freiwilligen Antrag und nach intensiver, erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Spenden-Siegel aus. Es ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland.

3 Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

Spendenberatung

Das DZI bietet Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendenwesen. Es richtet sich dabei an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Die Spendenberatung leistet mit ihren beiden Arbeitsfeldern „Spendenauskünfte & Information“ sowie „Spenden-Siegel“ im Sinne praktischen Verbraucherschutzes eine qualifizierte Seriositätskontrolle und sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen. Die Spendenberatung fördert somit das Vertrauen der Öffentlichkeit in Spenden sammelnde Organisationen und trägt zu einer Kultur des Spendens bei.

Als unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit seiner Gründung Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spenden sammelnde Organisationen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens auch alle übrigen steuerbegünstigten Zielsetzungen.

Spendenauskünfte & Information

Das DZI dokumentiert Spenden sammelnde, zumeist als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. Diese Dokumentation führt es nachfrageorientiert, das heißt, es werden die Organisationen intensiver erfasst, zu denen das Institut eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Bereitstellung aussagekräftiger Unterlagen. Überprüft werden Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die wirtschaftliche Mittelverwendung, die Qualität der Werbung, die Umworbene nicht unter Druck setzen darf, die Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung, die aussagekräftige und angemessen geprüfte Rechnungslegung sowie die Transparenz der Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die Spendenberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung beinhalten. Auskünfte zu allen Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt das DZI auf der Basis des freiwilligen, jährlichen Prüfverfahrens. In einigen Ausnahmefällen erarbeitet das Institut auch Auskünfte über nicht



gemeinnützige Organisationen, wenn diese Spenden sammelnd in Erscheinung treten und die Spendenberatung des DZI systematisch Anfragen zu ihnen erhält.

EinzelAuskünfte/Organisationen-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spendenberatung ein einheitliches Portraitformat entwickelt, das neben formalen Angaben wie Gründungsjahr und Steuerstatus auch Informationen zur Größe (Gesamteinnahmen) und eine Tätigkeitsbeschreibung enthält. Zudem beinhalten die Organisationen-Portraits jeweils eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert damit eine klare Entscheidungshilfe für Spender:innen. Um die Angaben auf der DZI-Website inhaltlich aufzubereiten, führt das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne Spenden-Siegel durch.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI „Formbriefe“ bereit, bei denen es sich überwiegend um Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im Ausland oder zur gewerblichen Tätigkeit. Bei komplexeren Fragestellungen, die durch die auf der Website bereitgestellten Auskünfte nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiter:innen der Spendenberatung stellten im Berichtsjahr 1.455 (2021: 1.213) individuelle Antwortschreiben und telefonische Antworten bereit. Die steigende Anzahl von Antwortbriefen korreliert mit einem Anstieg der durchgeführten Recherchen (siehe hierzu Abschnitt Profilrecherchen). In der Gesamt-

schau erreichte die Anzahl besonderer Anliegen, die im Berichtsjahr an die Spendenberatung herangetragen wurden, einen neuen Höchststand.

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spender:innen, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt oder welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spendenberatung bestmöglich entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Über die DZI-Website haben Nutzer:innen die Möglichkeit, selbständig Profilrecherchen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeiter:innen der Spendenberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2022 wurden 401 (2021: 361) Profilrecherchen ausgeführt. Hauptursache für diesen Zuwachs bei den Rechercheanfragen ist die humanitäre Krise in der Ukraine. Neben Anfragen von privaten Spendenden hat das DZI in diesem Zusammenhang auch zahlreiche Anfragen von Unternehmen erhalten und Beratung geleistet. Bei den Rechercheanfragen ging es insbesondere um den zielgerichteten Transport von Sachspenden, um die Handhabung informeller Spendensammlungen sowie um Informationen für engagierte Privatpersonen bei der geplanten Aufnahme von geflüchteten Menschen hier in Deutschland. Das DZI hat zu diesen Themen spezifische Informationen in sein Spenden-Info „Ukraine-Hilfe“ aufgenommen, darunter eine gesonderte Rubrik mit Hinweisen für Unternehmen und Verlinkungen zu detaillierteren Informationsangeboten beispielsweise bei der DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer. Die große Anzahl der Rechercheaufträge, die zum Teil sehr spezifischen Anliegen und die Erarbeitung individueller Empfehlungen haben in der Spendenberatung ein hohes Maß an Personalkapazität gebunden.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spendenberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick bieten sollen. Die Tipps richten sich an eine breitere Öffentlichkeit wie Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen, Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Medikamentenspenden, Kinderpatenschaften, Haustür-/ Straßenwerbung („Drucker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben, Sachspenden. Alle aktuellen Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Gemäß den

statistischen Angaben zur Nutzung der DZI-Website hat sich die Nachfrage nach Spenden-Tipps 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Allerdings liegen die Abrufe im Berichtsjahr immer noch deutlich unterhalb der Zugriffe, die vor dem Ende 2020 erfolgten Relaunch der DZI-Website dokumentiert wurden. Eine in diesem Zusammenhang durchgeführte Analyse hat ergeben, dass sich die Sichtbarkeit der Spenden-Tipps auf der neuen DZI-Website aufgrund einer zu komplexen Navigationsstruktur verschlechtert hat. Die Spendenberatung wird entsprechende Anpassungen vornehmen, damit insbesondere in der Vergangenheit häufig nachgefragte Informationen – beispielsweise zum sicheren Spenden – wieder besser zugänglich sind.

Spendentipps und -infos	2022	2021
Erarbeitung von Themeninformationen	22	24
Versand / Abruf von Themeninformationen	41.951	10.281
davon:		
Spenden-Info „Ukraine-Hilfe“	36.455	–
Spenden-Info „Flut im Westen Deutschlands“	15	4.167
„Die 7 wichtigsten Tipps für Spendende“	970	253
„Checkliste für sicheres Spenden“	1.356	477
„Was kommt von der Spende an“	286	260
Videos der Spendenberatung	792	460

Spenden-Infos

Mit der bewährten Erarbeitung von Spenden-Infos hat das DZI 2022 zeitnah und zielgerichtet auf wesentliche Spendenthemen („Nothilfe Ukraine“ und „Flut in Pakistan“) reagiert. Die zum Teil tagesaktuell zur Verfügung gestellten Informationen stießen dabei auf ein großes Interesse. Allein das Spenden-Info zur Ukraine-Hilfe wurde rund 36.000 Mal von der DZI-Website abgerufen. Eine neue Höchstmarke. Die große Nachfrage zeigt den Bedarf der Öffentlichkeit an verlässlichen Entscheidungshilfen sowie die Solidarität und Hilfsbereitschaft gegenüber den Betroffenen. Mit seinem Spenden-Info „Ukraine-Hilfe“ hat das DZI wesentliche Fragestellungen rund ums Spenden aufgegriffen und mit spezifischen Informationen bedient. Das Spenden-Info wurde von der DZI Spendenberatung wiederholt aktualisiert und enthält außer der Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern von Organisationen, die Betroffene unterstützen, auch spezifische Informationen und Hinweise für engagierte Privatpersonen sowie Unternehmen (z.B. Koordinationsstelle für Lebensmittelspenden, Beschäftigungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen). Auch wurde die DZI-Website strategisch eingesetzt, indem die

Informations- und Beratungsangebote schnell und vor allem leicht auffindbar platziert wurden. Das Spenden-Info „Ukraine-Hilfe“ wurde bereits auf der Startseite positioniert und war zusätzlich durch eine Kombination aus Schlagzeile und Bild einfach zu identifizieren – mit großem Erfolg, wie die Zugriffszahlen belegen. Für die DZI Spendenberatung stellt es zugleich eine besondere Anstrengung dar, in einem derart dynamischen Umfeld aktuelle und bedarfsgerechte Orientierungshilfen zu entwickeln. Als wichtig und wertvoll erwiesen sich dabei auch im Jahr 2022 die intensiven Kontakte zu Spendenauskunftsstellen in anderen Ländern, die das DZI über seine Mitgliedschaft im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) pflegt. Dies erleichterte dem DZI etwa die Einschätzung der Bedingungen für humanitäre Hilfe in der Ukraine.

Alle Spenden-Infos dienen als Multiplikatoren, indem sie direkt auf die Organisationen-Portraits der Spendenberatung verlinken. Zudem werden derartige Infos in zahlreichen Medienberichten verwertet und von Online-Medien verlinkt. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.



Digitale Spendenberatung

Eine wichtige und zentrale Maßnahme zum Schutz Spendender vor unseriösen Organisationen ist die DZI-Website mit ihrer digitalen Spendenberatung. Nahezu alle Informationsangebote der Spendenberatung können über die Website von Interessierten schnell und leicht gesucht und somit sehr wirksam abgerufen werden.

Unter der Rubrik „Hilfsorganisation finden“ ermöglicht eine Datenbanksuche den Nutzer:innen die Recherche nach Namen, Arbeitsbereichen, Länderschwerpunkten oder Sitz einer Organisation. Dieser direkte Suchzugriff kann über verschiedene Seiten angesteuert werden, unter anderem auch über die DZI-Startseite.

2022 erfolgten 852.284 (2021: 694.020) Zugriffe auf die Website der Spendenberatung. Eine neue Rekordmarke, die die große Bedeutung der digitalen Auskunftserteilung zeigt. Der hohe Stellenwert und die Eignung der DZI-Website als Informationsinstrument lassen sich auch daran erkennen, dass Suchaktivitäten rund um die Organisationen-Datenbank mehr als 346.936 (2021: 284.000) Zugriffe im Berichtsjahr verzeichneten. Dabei umfasst das Statistiktool alle organisationsbezogenen Aktivitäten, und dazu gehören neben den abgerufenen Organisationen-Portraits auch die Zugriffe auf die Organisationen-Datenbank selbst.

Allerdings zeigen die Zugriffszahlen auf die DZI-Website eine nicht uneingeschränkt positive Entwicklung, sondern es gibt seit dem Relaunch der DZI-Website Ende 2020 auch einige wenige gegenläufige Effekte: Wie aktuelle Ergebnisse zeigen, findet die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite mit rund 47.000 Zugriffen noch immer ein großes Interesse. Der Vergleich mit den Daten der Vorjahre zeigt aber eine rückläufige Zahl von Abrufen (2021: 50.000; 2020: 82.000). Der Rückgang der aufgerufenen „Negativauskünfte“ erklärt sich durch die

Spendenauskünfte in Zahlen	2022	2021
Dokumentation von Spendenorganisationen	1.111	1.132
Erstellen von Einzelauskünften	265	284
Zugriffe auf digitale Organisationen-Datenbank (mit Versand und Abruf von Einzelauskünften)	347.261	284.762
Beantwortung individueller Anfragen	2.114	1.815
davon:		
Formbriefe mit qualitativem Inhalt	131	156
Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen	528	446
individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte	1.455	1.213
Recherchen nach Themen	401	361

veränderte Navigation der neuen Website. So kann diese Rubrik im Unterschied zur alten DZI-Website nicht mehr direkt über die Startseite der Spendenberatung angesteuert werden. Und auch auf der Unterseite „Spendenauskünfte & Information“ ist sie nicht auf den ersten Blick, sondern erst durch Scrollen sichtbar. Die Spendenberatung wird entscheiden, welche Anpass-

ungen möglich und geeignet sind, um diese wichtigen Inhalte auf der Seite der Spendenberatung wieder besser in den Blick zu rücken.

DZI Spenden-Almanach

Mit dem Almanach veröffentlicht das DZI jährlich Fakten und Einschätzungen über das aktuelle Geschehen auf dem deutschen Spendenmarkt sowie Fachbeiträge zu wichtigen Themen des Spendenwesens. Im Almanach 2022, der im Dezember erschienen ist, sind dies unter anderem der Artikel „Zur Verausgabung von Flutspenden – eine Bestandsaufnahme“ von Prof. Dr. Rainer Hüttemann sowie der Beitrag „Soll man Wirkung messen“ von Dr. Christian Grünhaus. Darüber hinaus enthält die Publikation die wichtigsten DZI Spenden-Tipps und Arbeitshilfen für Spendenorganisationen sowie die Einzelportraits aller 232 Spenden-Siegel-Organisationen. Auch umfasst die aktuelle Ausgabe umfangreiche Statistikangaben zur Spendenentwicklung in Deutschland, die ein aussagekräftiges, transparentes Bild des Spendensektors insgesamt liefern. Aufgrund der gestiegenen Papier- und Druckkosten hat sich das DZI im Berichtsjahr entschieden, die Print-Auflage von ursprünglich 3.000 Stück auf 1.000 Druckexemplare zu senken. Der 360 Seiten starke Almanach kann als E-Book kostenfrei auf der DZI-Website abgerufen werden.

Publikationen / Arbeitshilfen

	2022	2021
Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin	10.881	11.678
Versand / Download DZI Spenden-Almanach	1.869	3.495
Spendenmagazin (Zeitungsbeilage)	270.225	265.178
Versand / Abruf Spenden-Siegel-Leitlinien	3.241	2.930
Download DZI-Konzept		
Werbe- und Verwaltungsausgaben	395	386

Zeitungsbeilage „DZI Spendenmagazin“

Zu Beginn der Advents- und Weihnachtszeit erschien als Informationsquelle für die spendeninteressierte Öffentlichkeit das DZI Spendenmagazin. Die vom DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag herausgegebene Zeitungsbeilage lag am 29.11.2022 mit insgesamt rund 270.000 Exemplaren (30 Seiten) gedruckt und als E-Paper Teilaufgaben der Tageszeitungen Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, die WELT sowie Berliner Morgenpost bei. Ausschließlich digital geht das Spendenmagazin an die E-Abonent:innen des MÜNCHNER MERKUR und der TZ im Großraum München sowie an die Digital-Abonnements der HESSISCH/ NIEDERSÄCHSISCHEN ALLGEMEINEN im Wirtschaftsraum Kassel. Das Spendenmagazin wird weiteren



Interessenten über die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen im Bundesgebiet zur Verfügung gestellt. Zudem wird das Magazin auch an die Inserenten zur Weitergabe an ihre Netzwerke sowie an ausgewählte Institutionen, Unternehmen und Multiplikatoren, darunter zum Beispiel auch alle Landes- und Bundesministerien und alle Bundestagsabgeordneten, weitergereicht. Weitere Wirkungen erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper auf der DZI-Website.

Das Spendenmagazin 2022 enthält unter anderem Beiträge zu Themen wie „Hilfe für die Ukraine“ und „Klimaschutz in Deutschland“. Auch findet sich im Magazin ein Interview mit dem Sänger Max Mutzke, der über sein soziales Engagement für Kinder und Obdachlose und seine Unterstützung für Projekte des Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V. berichtet. Im Spendenmagazin 2022 sind zudem die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

DZI Spendenstatistik

Die DZI Spendenberatung erhebt, analysiert und veröffentlicht statistische Angaben zur Spendenentwicklung in Deutschland und setzt diese auch zu anderen Erhebungen in Beziehung, so dass ein aussagekräftiges, transparentes Bild des Spendensektors insgesamt entsteht.

Das DZI führt bei großen Not- und Katastrophenfällen, die in besonderem Maße von den Medien aufgegriffen werden und in der Bevölkerung zu einer hohen Spendenbereitschaft führen, regelmäßig Umfragen durch, um die Höhe des entsprechenden Geldspendenaufkommens in Deutschland zu ermitteln. Die Umfragen richten sich an alle Organisationen, die zu Spenden für die Betroffenen aufrufen und von deren Sammlung das DZI durch Mitteilungen und eigene Recherchen Kenntnis erlangt. Nach einer Umfrage des DZI bezifferte sich das Spendenaufkommen für die Nothilfe in der Ukraine bis Herbst 2022 auf die Gesamtsumme von 862 Millionen

Euro. Die Spendensammlungen zugunsten der Ukrainerinnen und Ukrainer haben damit nominal zum höchsten Spendenaufkommen geführt, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland für eine einzelne Notsituation gemessen wurde.

Im November 2022 wurden die Ergebnisse einer neuen Spendenstudie von DZI und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) veröffentlicht, die auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) erstellt wurde. In den Jahren der Pandemie zeigt sich demzufolge ein starkes Spendenwachstum. Wenn die Zahlen des SOEP mit dem DZI Spenden-Index, der das Spendenvolumen der 30 größten Spendenorganisationen mit DZI Spenden-Siegel umfasst, fortgeschrieben werden, wird im Jahr 2021 ein Spendenvolumen von 12,9 Milliarden Euro erreicht. Auch kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass ärmere Haushalte relativ zum Einkommen doppelt so viel spenden wie die einkommensstärksten Haushalte. Die Studie ist im DIW Wochenbericht 46/2022 erschienen und auch auf der Website des DZI veröffentlicht.

Spenden-Siegel

Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an Organisationen, die sich durch Transparenz, wirksame Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen.

Zielgruppen des Spenden-Siegels

Das Siegel dient als klare Orientierungs- und verlässliche Entscheidungshilfe im deutschen Spendenwesen. Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheider:innen aus Politik und Verwaltung, Vertreter:innen aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Spendenorganisationen selbst erkennen hieran, ob eine Organisation besonders vertrauenswürdig ist. Das Siegel dient zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und auch in ihnen als Kontrollinstrument und Orientierungshilfe.

Wie erkennt man eine Organisation, die das Spenden-Siegel trägt?

Das DZI veröffentlicht einmal jährlich ein Verzeichnis aller Spenden-Siegel-Organisationen, das sogenannte Bulletin. Auch werden auf der DZI-Website alle Siegel-Organisationen bereits auf der Startseite durch einen Slider mit Bildelementen hervorgehoben. Die Datenbanksuche ermöglicht die gezielte Auswahl von Hilfswerken mit Spenden-Siegel.

Das Spenden-Siegel-Emblem darf nur von erfolgreich geprüften Hilfswerken verwendet werden. Viele bilden es auf ihren Werbe- und Informationsmaterialien und anderen Publikationen ab.

1. Zielsetzung	2. Leitung und Aufsicht	3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	4. Mittelverwendung
Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.	sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.	informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.	Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
5. Vergütungen	6. Rechnungslegung und Prüfung	7. Transparenz	
berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit sowie Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.	Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.	Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht werden u.a. auch Angaben zur Wirkungsbeobachtung und zu den Vergütungen veröffentlicht.	

Wer kann das Spenden-Siegel beantragen?

Spenden sammelnde Organisationen mit Sitz in Deutschland können eine Prüfung durch das DZI beantragen. Weitere Voraussetzungen sind, dass die Antrag stellende Organisation seit mindestens zwei Jahren tätig und als steuerbegünstigt anerkannt ist sowie mehr als 25.000 Euro Gesamteinnahmen pro Jahr hat.

Prüfstandards

Das DZI prüft das Vorhandensein interner Leitungs- und Kontrollmechanismen sowie angemessener Wirkungsmechanismen, die Aussagekraft der Finanzberichte, die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Qualität des Werbe- und Informationsmaterials. Auch berechnet das DZI unter anderem, ob die Mittelverwendung insgesamt sparsam und wirtschaftlich erfolgt, wobei der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben die Obergrenze von 30 Prozent nicht übersteigen darf.

Prüfungsablauf

Wenn eine Organisation die Voraussetzungen zur Prüfung erfüllt und einen Antrag auf Zuerkennung des Spenden-Siegels stellt, überprüft das DZI in einer ersten Phase, ob alle erforderlichen Informationen und Materialien vollständig vorliegen und sämtliche in einem Fragebogen gestellten Fragen beantwortet wurden. Die Organisation erhält nach Abschluss dieser Vorprüfung ein Schreiben, dem zu entnehmen ist, ob noch Klärungsbedarf besteht oder die Hauptprüfung aufgenommen werden kann. Liegen dem DZI alle Unterlagen vollständig vor, wird die Hauptprüfung aufgenommen, die bei erstmaliger Beantragung des Spenden-Siegels in der Regel mit einem Besuch der Organisation abgeschlossen wird. Sofern das Prüfergebnis positiv ausfällt und die Organisation die Siegel-Standards erfüllt, wird das Siegel für ein Jahr zuerkannt.

DZI Spenden-Siegel in Zahlen

	2022	2021
Siegel-Organisationen per 31.12.	232	231
Bearbeitete Siegel-Anträge	217	203
davon:		
Siegel verlängert	214	199
Erstzuerkennung	2	3
Verlängerung abgelehnt	–	–
Verlängerung zurückgezogen	1	–
Erstantrag abgelehnt	–	–
Erstantrag zurückgezogen	–	1
Verlängerung nicht erneut beantragt	–	4
Erstantrag ruht	1	1
Spenden-Siegel entzogen	–	–

Prüfrhythmus

Das DZI prüft die Spenden-Siegel-Organisationen jährlich, jedoch mit wechselnder Intensität (Voll- und Zwischenprüfungen). Jedes Jahr ist ein ausgefüllter Fragebogen sowie mindestens der Entlastungsnachweis des Aufsichtsorgans und der jüngste Jahres- und Finanzbericht zur Prüfung einzureichen. Eine vollumfängliche Kontrolle, die darüber hinaus unter anderem das Werbe- und Informationsmaterial, Angaben zur Wirkungsbeobachtung sowie die Übermittlung von Richtlinien einschließt, erfolgt nach der Erstzuerkennung zunächst dreimal in jährlicher Folge, danach aber turnusgemäß alle drei Jahre. In begründeten Fällen kann das DZI die reduzierte Zwischenprüfung bis hin zu einer Vollprüfung ausweiten. Zudem geht es Hinweisen umgehend nach, wenn diese Siegel-Organisationen betreffen, die möglicherweise gegen die Standards verstoßen haben.

Am 31.12.2022 trugen 232 Organisationen mit einem jährlichen Geldspendenaufkommen von knapp 1,6 Milliarden Euro das Spenden-Siegel. Zwei Organisationen haben im Berichtsjahr das Spenden-Siegel erstmals erhalten.

2022 – 2 Neue Siegel-Organisationen

Stiftung Berliner Leben | Zeltschule e.V.

Die Spenden-Siegel-Organisationen engagieren sich für eine Vielzahl von Themen, etwa für Kinder- und Jugendhilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Not- und Katastrophenhilfe, den Schutz der Tropenwälder, die Denkmalpflege in Deutschland oder die Erforschung seltener Krankheiten. Dabei gehören zu den Siegel-Organisationen nicht nur die großen, besonders bekannten Hilfswerke. Auch viele kleinere Spendenorganisationen mit zum Teil sehr spezifischen Themenfeldern tragen das Siegel. Insgesamt ein Drittel der Siegel-Organisationen hat Jahreseinnahmen von unter 500.000 Euro.

Das DZI Spenden-Siegel hat sich zu dem Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen in Deutschland entwickelt. Es wird als unabhängige und zuverlässige Entscheidungshilfe geschätzt und genießt auch international einen exzellenten Ruf. „Das DZI-Siegel ist im Vergleich zu anderen Labeln am aussagekräftigsten“, urteilt die Stiftung Warentest in ihrem Artikel „Spenden für den Tierschutz“ (auf www.test.de veröffentlicht am 7.12.2021).

Angesichts dieser bedeutsamen Vertrauenswirkung ist es wichtig, dass die Qualität und Aussagekraft des Siegels auch weiter den hohen Erwartungen der

Öffentlichkeit gerecht werden. Für die Qualitätsentwicklung sind die nationalen und internationalen Netzwerke des DZI von besonderer Bedeutung.

Pandemiebedingte Besonderheiten

Die 2022 zunächst noch andauernden Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass im Berichtsjahr nur vereinzelt Vor-Ort-Besuche bei den geprüften Organisationen durchgeführt wurden. Für Begegnungen und Gespräche zur Klärung spezifischer Fragen wurde weiterhin der virtuelle Raum intensiv genutzt. An den digitalen Gesprächsformaten will das DZI auch zukünftig festgehalten, denn sie ermöglichen es, ohne großen Reiseaufwand und unter Einbeziehung eines größeren Kreises von Gesprächsteilnehmenden in einen unkomplizierten Austausch zu treten, offene Fragen zu klären und aktuelle Themen zu besprechen.

Und auch 2022 hat das DZI den Siegel-Organisationen verschiedene Erleichterungen beim gesamten Siegel-Verfahren für den Zeitraum der Corona-Pandemie ermöglicht. So wurden beispielsweise anstelle von Präsenztreffen von Gremien und Organen auch virtuelle Meetings als ausreichend angesehen; notwendig gewordene Absagen von Sitzungen wurden im Siegel-Prozess nicht negativ bewertet; statt bestimmter Unterlagen, wie z.B. Protokoll mit Entlastungsnachweis oder Prüfvermerk, akzeptierte das DZI auch vereinfachte Nachweise. Außerdem konnte die Frist für das Einreichen eines Verlängerungsantrags über das übliche Datum hinaus verlängert werden. Dieses seit März 2020 bestehende Angebot hat das DZI bis zum Auslaufen der Corona-Sonderregelungen der Bundesregierung zum 1.9.2022 aufrechterhalten.

Überarbeitung der Spenden-Siegel-Leitlinien

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit digitalen Sitzungen während der Corona-Pandemie und entsprechender Rückmeldungen von Seiten der Spenden-Siegel-Organisationen haben der Vorstand sowie der Beirat des DZI sich offen dafür gezeigt, die Spenden-Siegel-Leitlinien dahingehend zu ändern, dass zukünftig anstelle der zum Teil verpflichtenden Präsenzsitzungen auch virtuelle bzw. hybride Treffen der Organe zugelassen werden. Zugleich hat sich der DZI-Vorstand bei seiner Sitzung im November 2022 darauf verständigt, dass auch über diese Anpassung hinaus im Jahr 2023 eine inhaltlich begrenzte Änderung der Spenden-Siegel-Leitlinien erarbeitet wird, die zum 1.1.2024 in Kraft treten soll. Die Partizipation der relevanten Stakeholder soll dabei angemessen sichergestellt werden.

Soziale Literatur Bibliothek und Literatur- dokumentation

Das DZI unterhält eine öffentlich zugängliche Fachbibliothek sowie die Datenbank „DZI SoLit“ zu den Themenbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und deren Bezugswissenschaften sowie zum Thema Wohlfahrtspflege. Für die Datenbank DZI SoLit werden Artikel aus rund 160 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften mit dem DZI-eigenen Thesaurus inhaltlich erschlossen und damit recherchierbar gemacht. Der Arbeitsbereich dokumentiert auch Monographien, Sammelbände und gelegentlich „Graue Literatur“.

Service der Bibliothek in Zahlen

	2022	2021
Bereitgestellte Materialien	3.186	4.373
davon:		
Zeitschriften	1.215	1.940
Bücher	295	328
Ausleihe/Verlängerung	851	719
Fotokopien im Auftrag	825	1.386
Persönliche Auskünfte	574	700
davon:		
Besucher/Telefonisch	310	376
Schriftlich	264	324

Die DZI-Bibliothek und der Lesesaalbetrieb blieben auch 2022 für vorgegebene Zeitfenster und eine eingeschränkte Anzahl gleichzeitiger Besucher:innen unter Einhaltung von Hygienevorgaben zur Corona-Prävention geöffnet. Die Zahlenangaben für 2022 zur Bibliothek spiegeln den reduzierten Bibliotheksbetrieb wider. Die erneut rückläufigen Besuche führten in der Folge auch zu einer sinkenden Anzahl bei der Ausleihe sowie den bereitgestellten Zeitschriften und Büchern. Dies gilt im Berichtsjahr auch für die an die DZI-Bibliothek gerichteten schriftlichen Auskunftsbitten und die beauftragten Fotokopien.

Literaturrecherchen in der Datenbank DZI SoLit werden zum größten Teil per Internet durchgeführt, hier vor allem durch die Einbindung in das Informationssystem WISO-NET des Datenbankanbieters GBI-GENIOS, München. Darüber hinaus können interessierte Institutionen die Literaturdatenbank direkt durch eine Liefervereinbarung mit dem DZI beziehen. Im Berichtsjahr konnten 206 (2020: 216) Einrichtungen auf die Datenbank DZI SoLit zugreifen, davon 194 (2021: 205) über WISO-NET. Zwölf Einrichtungen (Vorjahr: 11) nutzten SoLit unmittelbar über das DZI. 2022 wurden 5.756 (2021: 5.382) neue Literaturnachweise in die Datenbank aufgenommen.

Mit 89.630 (2021: 80.811) Abrufen aus DZI SoLit im WISO-Paket verzeichnete die Nutzung des Angebots einen im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlichen Zuwachs. Die Anzahl der Zugriffe durch Institutionen, die DZI SoLit direkt beim DZI abonnieren (Direktkunden) sank im Berichtsjahr auf 8.952 (2021: 12.279). Zugleich konnte ein zusätzlicher Abonnent für den Direktbezug von DZI SoLit gewonnen werden. Die Gründe für eine steigende oder sinkende Anzahl von recherchierten Datensätzen sind dem DZI im Einzelnen nicht bekannt. Hierfür können verschiedene Faktoren ausschlaggebend sein: Dies kann beispielsweise an der teilweise Schließung vieler (Hochschul-)Bibliotheken bzw. dem deutlich eingeschränkten Zugang zu diesen aufgrund der Corona-Pandemie liegen. Möglicherweise fehlte den Studierenden zum einen die unmittelbare, begleitete Recherchemöglichkeit und zum anderen die notwendige Betreuung und Anleitung, um etwaige Abfragen selbständig vom Homeoffice aus durchzuführen.

Literaturdokumentation in Zahlen		
	2022	2021
Beratung/Auskünfte über die Internetseite		
Einmalige Seitenansichten	7.271	7.271
Bestand DZI SoLit		
Datensätze per 31.12.	251.810	246.054
Zugang im Berichtsjahr	5.756	5.382
davon:		
Zeitschriftenaufsätze	5.560	5.145
Bücher	110	95
Aufsätze aus Büchern	86	142
Nutzung DZI SoLit		
Recherchierte Datensätze	98.582	93.090
davon:		
über WISO-NET	89.630	80.811
über DZI-Bibliothek	8.952	12.279
für die Bibliografie in „heilpädagogik.de“	334	334
Abonnements per 31.12.	206	216
davon:		
WISO-NET (GENIOS)	194	205
DZI SoLit im Internet	12	11

Die Überarbeitung des DZI-Thesaurus konzentrierte sich 2022 auf Begriffe in Zusammenhang mit Berufen in den Bereichen „Soziales“, „Medizin“, „Pädagogik“ und „Recht“. Durch die Überprüfung konnte die Anzahl der vorhandenen Begriffe von 114 (2021) auf aktuell 72 reduziert und damit deutlich gestrafft werden. Insgesamt wurden 169 Thesaurus-Termini modifiziert. Der DZI-Thesaurus, der auch über WISO-NET digital verfügbar ist, umfasste zum Ende des Berichtsjahres 3.578 (2021: 3.620) Deskriptoren.

Der Arbeitsbereich Soziale Literatur im DZI hebt sich durch die Dokumentation von Aufsätzen aus Fachzeitschriften und Sammelwerken als Alleinstellungsmerkmal der Datenbank DZI SoLit hervor. Zugleich ist der Bereich herausgefordert, sich verändernde Informationsbedarfe zu identifizieren, das eigene Angebot durch leichten Zugang und anschaulich aufbereitete Informationen zu optimieren und vorhandenes Entwicklungspotential zu überprüfen. So verändert die zunehmende Digitalisierung von Fachliteratur auch die zugehörigen Identifikationseigenschaften. Seit dem Jahr 2020 werden deshalb in der DZI SoLit auch sogenannte DOIs (Digital Object Identifier) dokumentiert, mit denen digitale Objekte eindeutig und dauerhaft identifizierbar sind. Diese „Links“ ermöglichen im Rahmen der Literaturrecherche eine schnelle Auffindbarkeit von Texten und erleichtern zudem die Zitationsarbeit.

Auch hat der Arbeitsbereich Soziale Literatur eine „Gebrauchsanweisung“ für die Literaturrecherche in der DZI-Fachdatenbank sowie eine Liste der in DZI SoLit ausgewerteten Fachzeitschriften entwickelt und auf der DZI-Website veröffentlicht. Neben allgemeinen Informationen zur Literaturrecherche vermittelt die Gebrauchsanleitung eine anschaulich aufbereitete und niedrigschwellige Einführung in die SoLit-Recherche. Die Zeitschriftenliste bietet eine klare Orientierung, in welcher Form der gesuchte Text (z.B. als Open Access-Publikation, E-Paper, Print) verfügbar ist.

Soziale Literatur bei Facebook

Eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit erfährt der Arbeitsbereich Soziale Literatur weiterhin durch seinen Facebook-Auftritt. Dieses digitale Format zielt darauf ab, die Sichtbarkeit der Fachdatenbank SoLit, der Fachzeitschrift und weiterer Angebote des Arbeitsbereichs noch besser in den Blick zu rücken. Die Facebook-Inhalte bieten neben allgemeinen Informationen zur Nutzung von Online-Datenbanken und zu Literaturrecherchen auch persönliche Hilfestellungen und die Beantwortung konkreter fachlicher Fragen. Die Facebook-Seite wurde Ende 2022 von 310 Personen abonniert (2021: 277).

DZI SoLit in FIS Bildung

Seit 2021 arbeitet das DZI mit dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation wird ein Teil der bibliografischen Daten der DZI SoLit in die Metasuchmaschine FIS Bildung integriert. Aktuell kooperiert das DIPF im Rahmen der FIS Bildung mit insgesamt 29 Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die DZI-Daten sind über FIS Bildung frei zugänglich (Open Access) und recherchierbar. 2022 nahm das DZI an einem zweitägigen Kooperationstreffen teil, bei dem

auch das 30-jährige Bestehen von FIS Bildung gefeiert wurde. In diesem Rahmen wurde die Bedeutung der vom DZI gelieferten Daten für die Datenbank FIS Bildung explizit hervorgehoben. Die Bandbreite der bei dem Treffen vorgetragenen und diskutierten Themen reichte vom „Einsatz von Chatbots in der Bildung“ und von „Visionen für FIS Bildung“ bis hin zu „Verfahren automatisierter Datenanreicherung von Metadaten in der Deutschen Nationalbibliothek“.

Praktika und ehrenamtliche Mitarbeit

Die Vermittlung von Praktika zur Nachwuchsförderung hat im Bereich der Literaturdokumentation Tradition. Diese Form der Weiterbildung von Student:innen verlangt eine intensive Betreuung durch die Mitarbeiter:innen des DZI. Aufgrund der 2022 zunächst andauernden Beschränkungen der Corona-Pandemie und einiger personeller Veränderungen im Arbeitsbereich Soziale Literatur konnten im Berichtsjahr keine Praktika in der Literaturdokumentation vergeben werden.

Neben der Aufnahme neuer Fachliteratur ist das DZI auch damit befasst, in Ausnahmefällen überlassene persönliche Archive von Wissenschaftler:innen aus dem Bereich der Sozialen Arbeit aufzuarbeiten und in die Datenbank SoLit zu integrieren. Seit September 2022 ist eine ehemalige Mitarbeiterin des DZI in ehrenamtlicher Tätigkeit mit der Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Professor Dr. Dr. h.c. C. Wolfgang Müller (1928-2021) befasst. Die Erschließung von Manuskripten, Artikeln, Reden und Briefwechseln betrifft Müllers Studienzeit und erste praktische Erfahrungen, seine Berufung an die Pädagogische Hochschule Berlin, seine Lehrtätigkeiten an der Technischen Universität Berlin und am Institut für Sozialpädagogik bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998.

Bibliotheksführungen

2022 fanden drei Bibliotheksführungen statt (Vorjahr: 2). Eine Führung erfolgte für Studierende der Jane-Addams-Schule des Oberstufenzentrums für Sozialwesen II, Berlin und zwei fanden für Studiengruppen des Theologischen Studienzentrum Berlin statt. Bei diesen Besuchen erhielten die Studierenden Einblick in die Literaturrecherche, die Benutzung der Datenbank SoLit und Informationen zum wissenschaftlichen Schreiben. Die drei Veranstaltungen wurden von insgesamt 17 Studierenden und Lehrenden besucht.

In Ergänzung zu den Bibliotheksführungen vor Ort können sich die Abonnent:innen der Datenbank SoLit über den Ablauf einer Literaturrecherche mit einem Film informieren, der über die DZI-Website abrufbar ist.

Schreibwerkstätten

Vom 18. bis 19.2.2022 fand im DZI die Schreibwerkstatt für Promovierende der Sozialen Arbeit statt. Das kostenpflichtige Format wurde von elf Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet besucht. Eine externe Schreibtrainerin sorgte für den fachlichen Input. In Rahmen der Schreibwerkstatt hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, das Thema „Literaturrecherche in Fachdatenbanken am Beispiel der DZI SoLit“ zu vertiefen und sich mit Personen, die sich wissenschaftlich weiter qualifizieren, zu vernetzen.

Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien 2022 im 71. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Wissenschaftler:innen, Lehrende, Studierende und in der Praxis Tätige, Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, Verbände und Institutionen sowie an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Zeitschrift von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI.



Die in der Fachzeitschrift veröffentlichten Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die vielfältigen Diskussionen im Forschungs- und Arbeitsfeld der Sozialen

Arbeit wider. Das Doppelheft 2022 erschien im August 2022 zum Thema „Soziale Arbeit als Makropraxis“ und wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Marcel Schmidt (Hochschule RheinMain) gestaltet und über einen Call for Papers realisiert. Ein Schwerpunkttheft im Umfang einer regulären Ausgabe widmete sich im April 2022 dem Thema „Digitalisierung in der Lehre“. Es entstand in Kooperation mit der Fachgruppe „Soziale Arbeit in der Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA).

Die Themen aller Ausgaben des Jahres 2022 sind im Anhang des Jahresberichts aufgelistet. Im ersten Halbjahr 2022 wurden alle Fachaufsätze ab dem Jahrgang 2005 wie gewohnt bei Onlinebestellung innerhalb eines Werktages als Datei versendet. Der Vertrieb der Fachzeitschrift ging ab Juli 2022 auf den Nomos Verlag über. Seither stehen alle Beiträge eines Jahrgangs, die älter sind als drei Jahre, zur kostenlosen Nutzung in der Nomos eLibrary allen Interessierten zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden der Redaktion der Sozialen Arbeit insgesamt 69 Fachtexte zur Veröffentlichung zugesandt. Um die hohe Qualität der Fachzeitschrift weiterhin sicherzustellen und gleichzeitig der Bedeutung derartiger wissenschaftlicher Periodika gerecht zu werden, durchläuft der Großteil der eingereichten Manuskripte ein „Double-Blind Peer Review Verfahren“. Etwa drei Viertel der Texte sind 2022 von Personen aus Wissenschaft und Praxis auf diese Weise begutachtet worden. Bei den übrigen Einreichungen handelt es sich in der Regel um Praxistexte. Diesen ermöglicht die Redaktion eine Veröffentlichung ohne Peer-Begutachtung, sie werden stattdessen intensiv redaktionell begleitet. An den Peer-Review-Verfahren waren im Jahr 2022 insgesamt 89 Gutachter:innen beteiligt (2021: 94).

Peer-Review-Verfahren in Zahlen

	2022
Ablehnung durch Redaktion (vor Peer-Review)	9
Annahme nach Peer-Review	40
Ablehnung nach Peer-Review	10
Annahme ohne Peer Review	7
zurückgezogene Texte	3
<i>Einreichungen insgesamt</i>	<i>69</i>

Der Redaktionsbeirat traf sich am 7.11.2022 zum dritten Mal in Folge zu einer digitalen Sitzung. Bei diesem planmäßigen jährlichen Treffen wurde mit Gabriele Stark-Angermeier (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. - DBSH) ein neues Mitglied begrüßt.

 Keyword z.B. Gleichstellung

Home

Soziale Arbeit

Jahrgang 72 (2023)



Soziale Arbeit

Alle Ausgaben: [Soziale Arbeit](#)

SoZA

Jahrgang 72 (2023)

Heft 3

Verlegerische Zusammenarbeit mit Nomos Verlag

Die Fachzeitschrift ist als anerkanntes Journal in der Publikationslandschaft der Sozialen Arbeit fest verankert. Im Jahr 2022 wechselte die verlegerische Verantwortung für die Soziale Arbeit vom Eigenverlag zum Nomos Verlag, einem der renommiertesten deutschen Fachverlage für Sozial- und Rechtswissenschaften. Von der Kooperation mit dem Nomos Verlag erwartet das DZI, mit seiner Fachzeitschrift für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Konkret geht es um einen Zugewinn an Expertise im Marketing und Vertrieb und die Stärkung der digitalen Verbreitungs- und Wirkungsmöglichkeiten, insbesondere auch bei Bibliotheken und Wissenschaftseinrichtungen. Die redaktionelle Unabhängigkeit sowie die Herausgeber-schaft durch das DZI sind durch den Verlagswechsel nicht berührt.

Auch blieben die Abonnementpreise im Berichtsjahr unverändert. Ab dem zweiten Halbjahr 2022 konnten die Abonnenten auf die Nomos eLibrary zugreifen, in der sowohl die jeweils aktuelle Ausgabe der Sozialen Arbeit als auch alle Artikel ab 2005 kostenlos zugänglich sind. Durch intensive, zielgerichtete und vertrauensvolle Gespräche zwischen DZI und Nomos ist es gelungen, für komplexe Herausforderungen, die mit einem Verlagswechsel verbunden sind, Lösungen zu finden, die die Interessen aller Beteiligten weitestgehend berücksichtigen. In diesem Zusammenhang sind beispielsweise zu nennen: die datenschutzkonforme Migration der Kund:innendaten, die Beibehaltung der Tauschbeziehungen des DZI mit anderen Redaktionen und die Neugestaltung der Kooperationsbeziehungen mit der deutschen und österreichischen Fachgesellschaft für

Soziale Arbeit (DGSA, ogsa). Das erste gemeinsam von DZI und Nomos produzierte Heft der Sozialen Arbeit erschien in leicht verändertem Layout im Januar 2022.

Mit dem kostenlosen und unbefristeten Zugang zur Nomos eLibrary für alle Abonnent:innen ab dem zweiten Halbjahr 2022 verändert sich auch die Erfassung von Informationen über die Nutzung der Fachzeitschrift. Ein Vergleich mit den Druck- und Verkaufsdaten des Vorjahres ist somit nur eingeschränkt gegeben. DZI und Nomos werden gemeinsam prüfen und festlegen, welche wesentlichen statistischen Angaben zuverlässige Rückschlüsse auf die Entwicklung der Fachzeitschrift geben und von daher zukünftig im DZI-Jahresbericht analysiert und veröffentlicht werden sollten.

Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) sowie der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA)

Die DGSA mit rund 1.150 Mitgliedern sowie die OGSA mit etwa 200 Mitgliedern vorwiegend aus dem Hochschulbereich sowie aus der sozialarbeiterischen Praxis setzen als Fachgesellschaften die maßgeblichen Standards zur Entwicklung von Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit. Die Vertreter:innen der Sektionen und Fachgruppen der DGSA beraten die Redaktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit zusätzlich zum bestehenden Redaktionsbeirat bei der Auswahl von Themen und Autor:innen für die Fachzeitschrift. Auch steht das DZI den Fachgruppen für ihre jährlichen Treffen als Tagungsort zur Verfügung. Die Mitglieder von DGSA und ogsa erhalten die Zeitschrift auf Grundlage einer Großkunden-Vereinbarung im E-Abonnement. Die zweimal jährlich erscheinenden Newsletter von DGSA und ogsa für ihre Mitglieder werden jeweils mit einer Ausgabe der Fachzeitschrift Soziale Arbeit veröffentlicht. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Wahrnehmung der Zeitschrift durch Expert:innen weiter zu steigern.

Campus-Lizenzen

Mit dem Verlagswechsel und dem Übergang des Vertriebs der Fachzeitschrift auf den Nomos Verlag im Jahr 2022, entfallen auf Seiten des DZI alle Aufgaben, die mit der Bereitstellung und dem Verkauf der Sozialen Arbeit einhergehen. Weiterhin ermöglicht der Nomos Verlag die Bereitstellung der Fachzeitschrift über Campus-Lizenzen. Diese bei Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Institutionen etablierte Bezugsform der Fachzeitschrift ist damit weiterhin gewährleistet.

E-Abo für Spenden-Siegel-Organisationen

Seit 2015 erhalten Organisationen, die das DZI Spenden-Siegel tragen, die Fachzeitschrift Soziale Arbeit im kostenlosen E-Abonnement. Viele Spendenorganisationen

sind selbst in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit tätig oder an neuesten Forschungen etwa zum Nonprofit-Management interessiert. Außerdem dient der Bezug der Fachzeitschrift dem besseren Verständnis der Organisationen für das umfassende Arbeitsspektrum und die fachliche Kompetenz des DZI, die beide letztlich auch die fachliche Qualität der Prüfungsprozesse in der DZI Spendenberatung stärken.



Arbeitsplatz von Ulrike Meinhof im DZI-Lesesaal am 14.5.1970 (Simulation der TH Köln)

Projekte

Ausstellung „Re-Aktion“ – Ulrike Meinhof: Wege und Orte der Radikalisierung

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche 2022 zeigte das DZI vom 19.4. bis 29.4.2022 die Ausstellung „Re-Aktion“ und veranstaltete zwei begleitende Online-Dialoge, die sich vor allem mit den Wegen und Orten der Radikalisierung von Ulrike Meinhof und ihrer Rolle bei der gewaltsamen Befreiung von Andreas Baader aus dem damaligen Sitz des DZI befassten. Diese Tat besiegelte die Gründung der Roten Armee Fraktion als Radikalisierung aus vorherigen Taten.

Unter dem Vorwand eines Interviews, das die Journalistin Ulrike Meinhof mit Andreas Baader zu einem Buchprojekt führen sollte, wurde Baader am 14.5.1970 von seiner Zelle in Tegel in die Bibliothek des DZI in Dahlem gebracht. Anschließend wurde das Institut von Baaders Befreiern gestürmt, es kam zum Einsatz von Schusswaffen und der Verwundung eines Institutsmitarbeiters sowie der beiden für die Bewachung Baaders verantwortlichen Justizbeamten. Meinhof und Baader sprangen aus dem Fenster und flüchteten. Im Rahmen der Ausstellung im Lesesaal des DZI führten vier Studierende der Köln International School of Design (KISD, Technische Hochschule Köln) die Geschehnisse der

„Baader-Befreiung“, Ulrike Meinhofs Standpunkte und eine Analyse der Radikalisierung zusammen. Die Arbeit an dieser Ausstellung basierte auf den Ausarbeitungen des Projekts „Designing Protest – Territories of Resistance“. Sie wurde konzipiert von den Studierenden Luisa Hoffmeister, Yvonne Lober, David J. R. Sieverding und Martin L. Sistig sowie betreut von Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. Carolin Höfler. Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung wird auf der DZI-Website angeboten.

Begleitend zur Ausstellung fanden zwei Online-Dialoge statt. Das Gespräch am 19.4.2022 im Lesesaal des DZI, legte die Grundidee und den Entstehungsprozess der Ausstellung „Re-Aktion“ offen. Die Studierenden stellten dabei beispielhaft auch wichtige Exponate und Ergebnisse ihrer Recherche vor. Als Zeitzeuge berichtete Prof. em. Dr. Manfred Kappeler über seine Begegnungen und Erfahrungen mit Ulrike Meinhof in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren. Er gab dabei auch über seinen eigenen Weg einer Radikalisierung Auskunft und darüber, wie dieser sich von der Radikalisierung etwa von Ulrike Meinhof letztlich entscheidend abgesetzt hat.

Bei einem weiteren digitalen Gespräch tauschten sich Yvonne Lober und Martin L. Sistig (beide KISD) mit dem Gründungsdirektor des Jenaer Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft, Prof. Dr. Matthias Quent, über die Frage aus, in welcher Hinsicht es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den Prozessen der Radikalisierung in der Bundesrepublik Deutschland vor rund 50 Jahren und heute gibt.

Sand and Stars
From a Manuscript to a Digital Edition
(08/2022 - 12/2023)

01 Siddy Wronsky
Siddy (Sidonie) Wronsky, née Nauwald (Berlin, 1882 - Jerusalem, 1947), was an important social reformist and social worker. She embodied the strong link between German social work and Zionist ideas, as she was a major activist in both the German welfare system and later in Mandatory Palestine. She was board member (since 1914) and the first full-time manager (1923-1933) of the 'Archiv für Völkerverständigung' which was renamed into 'Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen' (DZf) in 1934.

02 Sand and Stars
The main goal of the project is the digitization of Siddy Wronsky's novel 'Sand and Stars'. The manuscript was found by Dr. Ayana Halpern in the Central Zionist Archives in Jerusalem. 'Sand and Stars' is not a scientific work but a piece of literature. The manuscript is presented in German (188 pages), English (109 pages), and Hebrew (88 pages). The text, whose time of creation is unclear, will now be made public for the first time. The story deals with four young Jews who are setting out with a group of Jewish orphans from Berlin to Eretz Israel in order to build up a future in the spirit of their Zionist vision.

03 Project goals
• Digitization and OCR-publication of the novel's manuscript in three languages (German, English, Hebrew)
• Exploration of the significance of the novel for the history of social work
• Completion of the knowledge and sources on the history and development of DZf
• Expansion of DZf expertise in terms of digitization of analogue sources

04 Project team
• MA Stephanie Pignorsch (DZI, Berlin)
• Dr. ec. Barbara Wiles (DZI, Berlin)
• Dr. Ayana Halpern (Post-Doc at Free University of Berlin)
• Dr. Yehudit Avnir (The Paul Benard School of Social Work and Social Welfare at Hebrew University of Jerusalem)
• Dr. Dayana Lau (Alice Salomon Archiv Berlin)
• Dr. Sina Rasmel, Dr. Eleazar Baumgarten (The e-Light-Lab at University of Haifa)

05 Process
1) Digitization
• Scanning of the three language version
• Editing with the Transkribus platform
• Correcting of some pages and training of the OCR models
• Correcting of OCR errors
• Establishing transcription guidelines
2) Enrichment
• Structuring of the XML/TEI text
• Enriching with entities (place, name, institution etc.)
• Coding of phrases of particular subject interest (e.g. concepts related to social work and history)
• Enabling parallel reading in the three sections by aligning sections at paragraph level
3) Publishing the edition
• Online hosting of the digital edition in a TEI publisher environment
• Providing XML/TEI version for open access

06 Meaning
The project
• draws attention to the historical and professional background of the novel
• contributes to research on social workers in exile in Mandatory Palestine and their significance for the development and modernization of social work in Israel
• uses the new digital possibilities of synchronous comparison of the three language versions for scientific analysis

121847318
Halpern, Ayana. Between universal and national 'social therapy'? Professionalization of Jewish social workers in British Mandatory Palestine. In: European Journal of Social Work 40(2019), pp. 1005-1027
Lau, Dayana. Halpern, Ayana. Jewish Social Work: Biographies between Germany and Mandatory Palestine. Women Professionals as Transnational Agents from the 1920s to the 1940s. In: Social Asset 12(2018), pp. 2-12



Digitalisierungsprojekt „Sand und Sterne“

Im August 2022 startete ein Projekt zur Digitalisierung eines Romanmanuskripts von Siddy Wronsky, die Gründungsmitglied, seit 1914 Vorstandsmitglied und dann von 1923 bis 1933 erste hauptamtliche Geschäftsführerin des heutigen DZI gewesen ist. Die 1933 nach Palästina emigrierte Sozialarbeiterin war maßgeblich am Aufbau einer modernen Sozialen Arbeit in Palästina

beteiligt. Bei Forschungsaktivitäten in den Central Zionist Archives in Jerusalem entdeckte die Wissenschaftlerin Dr. Yehudit Avnir 2017 einen bislang unveröffentlichten Roman von Wronsky mit dem Titel „Sand und Sterne“, der in Deutsch, Englisch und Hebräisch vorliegt und nun digitalisiert und publiziert wird. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Forschung von im Exil lebenden Sozialarbeiter:innen im Völkerbundsmandat für Palästina und deren Bedeutung für den Aufbau Sozialer Arbeit in Israel. Das international aufgestellte Projektteam kooperiert unter anderem mit den Digital Humanities an der University of Haifa. Das Vorhaben wird von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin im Projektzeitraum August 2022 bis Dezember 2023 unterstützt und im Arbeitsbereich Soziale Literatur koordiniert.

Mit dem Projekt will das DZI nicht nur den Roman Siddy Wronskys digital zugänglich, sondern dessen geschichtlichen und politischen Hintergrund für heutige Generationen erlebbar und nachvollziehbar machen: durch eine fundierte wissenschaftliche Einordnung und begleitende zeitgeschichtliche Dokumente.

Artikel zu Spendenplattformen mit Stiftung Warentest

Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit der Stiftung Warentest und hat in diesem Zusammenhang 2022 an einem Artikel über Online-Spendenportale beratend mitgewirkt, konzeptionelle Vorschläge zum Untersuchungsvorhaben erarbeitet und Recherchen durchgeführt. Die Stiftung Warentest wollte überprüfen, welche Vorteile Spendenplattformen und Spenden-Apps Verbraucherinnen und Verbrauchern bieten, wie transparent sie sind und wie viel von einer Spende bei den Bedürftigen ankommt. Da nur zwei der sechs befragten Portale auf die Fragen von Finanztest antworteten, wurde zur Bewertung der Spendenportale ein Selbstversuch vorgenommen. Dargestellt wurden Aspekte wie „Hilfe bei der Auswahl eines Spendenprojekts“, „Gebühren für die Nutzung der Plattform“, „Finanzierung des Spendenportals“, „Mehrwert zur Direktspende“, „Label als Orientierung“. Der Beitrag erschien unter dem Titel „Gutes tun per Klick“ sowohl online als auch im Heft Finanztest 1/2023.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland e.V. (TI-D) gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. Seit 2016 unterstützen Mitarbeitende des DZI die Initiative bei der Überprüfung der ITZ-Selbstverpflichtung der unterzeichnenden Organisationen. 2022 hat das DZI im Auftrag und mit finanzieller Vergütung von TI-D bei etwa 200 Unterzeichnenden Wiederholungsprüfungen durchgeführt und zusätzlich auch die von Erstunterzeichnenden bereitgestellten Basisinformationen geprüft. Die Beteiligung des DZI an der operativen Umsetzung der ITZ-Überprüfung lässt sich sinnvoll mit den eigenen Auskunftsformen des DZI (außerhalb des Spenden-Siegels) verknüpfen. TI-D hat sich in einem gemeinsamen Gespräch mit dem DZI dankbar für die operative Unterstützung der Spendenberatung in den vergangenen Jahren gezeigt und unterstrichen, dass es diese Hilfestellung zurzeit weiterhin benötige.

Fachveranstaltungen

Auf der DZI-Website werden unter der Rubrik „Veranstaltungen“ jeweils Tagungsdokumente und ergänzende Informationen frei zugänglich veröffentlicht. Auf die dort verfügbaren Informationen weist das DZI auch in den sozialen Netzwerken Twitter sowie Instagram regelmäßig hin.

Fortbildungsveranstaltung „Die DZI Spendenberatung – Standards und Prüfmethodik“

Auf Anfrage der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – Campus Schöneberg veranstaltete das DZI am 10.6.2022 im eigenen Haus für Studierende des Studiengangs Economics ein Seminar zum Themenkomplex „Undurchsichtigkeit des Spendensektors und Informationsasymmetrie“, „Kriterien für Vertrauenswürdigkeit“ und „DZI Spenden-Siegel-Standards“. Einführend wurden die Situation im deutschen Spendenwesen und die Anfänge der DZI Spendenberatung erläutert. Anschließend stellten Mitarbeitende des DZI die Prüfkriterien der Spendenberatung vor und diskutierten mit den rund 25 Teilnehmenden. Dabei ging es auch um Aspekte wie Transparenz und Ethik in der Spendenwerbung und um die aktuelle Praxis des Spendensammelns in Deutschland.

Digitale Workshops „Publizieren in Fachzeitschriften“

2022 veranstaltete das DZI zwei digitale Workshops zum Thema „Publizieren in Fachzeitschriften“ für Promovierende und Publikationsinteressierte der Sozialen Arbeit. Das Team des Arbeitsbereichs Soziale Literatur hat dieses Format unter anderem im Rahmen des Promotionskolloquiums der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit Berlin (KHSB) und auf der digitalen Vor-Konferenz der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) im April 2022 angeboten. Das kostenfreie Angebot hat mehr als 40 Teilnehmende erreicht.

Seminar „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Non-Profit-Governance“

Der Geschäftsführer des DZI hat auch im Wintersemester 2022/23 den Master-Studiengang Nonprofit-Management und Public Governance an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin – Campus Lichtenberg als Lehrbeauftragter begleitet. In diesem Rahmen veranstaltete die Geschäftsführung des DZI am 5.11.2022 ein ganztägiges Präsenzseminar zum Thema „Transparenz, Ethik und Wirkungsanalyse im Rahmen der Non-Profit Governance“. Die Veranstaltung, die von etwa 35 Studierenden besucht wurde, führte anhand von praxisnahen Beispielen in die Grundlagen einer transparenten Berichterstattung ein und zeigte auf, welche Mindestanforderungen eine derartige Berichterstattung auszeichnet, welche Informationen die interessierte Öffentlichkeit von NPO erwartet und wie diese besser über ihre Erfolge und möglichen Misserfolge berichten können. Dabei wurden bestehende Regelwerke, erfolgreiche Konzepte, Formate und Vorgehensweisen vorgestellt und diskutiert. Grundlage der Diskussion bildeten

insbesondere die Standards des DZI. Zum Thema „Ethik und Non-Profit Governance“ wurden die vom DZI und dem Dachverband VENRO erarbeiteten Handreichungen zur Ethik in Spenden-Mailings und Spendenvideos vorgestellt. Die Erläuterungen wurden anhand von Best- und Bad-Practice-Beispielen zusätzlich veranschaulicht. Auch das Thema „Face-to-Face-Werbung“ und die damit verbundenen Herausforderungen für die Corporate Governance wurden eingehend diskutiert. Regeln und Standards zur Wirkungsanalyse und hieraus resultierende Anforderungen an eine gut aufgestellte „Governance-Struktur“ bildeten den Abschluss der Veranstaltung.

Fachgespräch – Financial Action Task Force (FATF), Deutschlandprüfung

2021 fand die FATF-Länderprüfung in Deutschland statt. In Zusammenhang mit den Vorbereitungen hatte das DZI mit weiteren Einrichtungen der Zivilgesellschaft auf Einladung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat an verschiedenen Gesprächen teilgenommen. Die Vorstellung und Einordnung der wesentlichen Ergebnisse der FATF-Deutschlandprüfung galten dem Themenkomplex „Prävention von Terrorismusfinanzierung – Risikoanalyse des NPO-Sektors“ und fand im Dezember 2022 statt. Dabei tauschten sich die beteiligten Parteien auch über Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit aus.

Spenden-SiegelFORUM

Am 17.5.2022 fand in Berlin das Spenden-SiegelFORUM statt, die Jahrestagung der Organisationen mit DZI Spenden-Siegel. Programm und Präsentationen, Foto-strecke sowie auch Videomitschnitte der Vorträge dieser Tagung sind über die Internetseite des DZI für alle Interessierten zugänglich. Das Spenden-SiegelFORUM 2022 gliederte sich in zwei thematische Schwerpunkte: Am Vormittag präsentierten Expert:innen aktuelle Chancen und Risiken für zivilgesellschaftliche Organisationen. Dabei ging es um die Bedrohung und den Missbrauch von Spendenorganisationen durch „Cyber-attacken“ mit konkreten Beispielen zum Kontomissbrauch sowie E-Mail-Hacking aus der Praxis. Der Themenfokus am Nachmittag lag auf den Anforderungen an die Transparenz durch das neue Lobbyregistergesetz. In diesem Zusammenhang wurden Hinweise zur Anwendung gegeben, Chancen aufgezeigt, aber auch Kritik an der bisherigen Ausgestaltung formuliert.

Am Spenden-SiegelFORUM 2022 im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, nahmen 85 Personen teil. Auf positive Resonanz stieß die vom DZI gegenüber Gremienmitgliedern, Dachverbänden, Ministerien und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt ausgesprochene Einladung zur Teilnahme an der Veranstaltung. Vertreten waren unter anderen Transparency International Deutschland e.V., der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., die BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. sowie der Dachverband VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.



4 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Öffentlichkeitsarbeit – Fakten und Zahlen

Mediananfragen

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch 2022 überwiegend durch den Geschäftsführer und seine Stellvertreterin sowie darüber hinaus durch erfahrene Mitarbeiter:innen der Arbeitsbereiche Soziale Literatur und Spendenberatung geleistet. Über die daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen, im Internet und in den sozialen Medien ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren, das Spendenwesen insgesamt zu stärken und zunehmend auch im Bereich der Sozialen Arbeit fachöffentlich wahrgenommen zu werden.

Das DZI entfaltet seine Breitenwirkung zu erheblichen Teilen durch die Medienberichterstattung. 2022 beantwortete es 138 Mediananfragen. Auf der Grundlage einer für das Jahr 2010 durchgeführten Medienresonanzanalyse lässt sich der hieraus resultierenden Medienberichterstattung im Jahr 2022 eine geschätzte Reichweite von etwa 88 Millionen Kontaktchancen zuordnen. Die Anfragen stammten überwiegend vom Fernsehen und Hörfunk sowie von Zeitungen und zum geringeren Teil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Pressemitteilungen

2022 veröffentlichte das DZI sieben Presseerklärungen zu folgenden Themen:

- 12.01.2022 DZI-Fachzeitschrift Soziale Arbeit ab 2022 bei Nomos
- 25.02.2022 Spenden für Bedürftige in der Ukraine und auf der Flucht – DZI veröffentlicht Spenden-Info „Nothilfe Ukraine“ mit Konten und Tipps zum sicheren Spenden
- 25.03.2022 Bereits 631 Millionen Euro Geldspenden für die Ukraine-Hilfe
- 14.06.2022 Schon 812 Millionen Euro Geldspenden für die Ukraine-Hilfe
Spenden werden weiterhin benötigt – auch in anderen Notgebieten weltweit
- 12.07.2022 Ein Jahr danach: 655 Millionen Euro Hochwasser-Spenden – DZI-Umfrage: 35% bisher ausgegeben / 46% projektiert oder konkret geplant
- 16.11.2022 Ärmere Haushalte spenden mehr als reiche Haushalte
Neue Spendenstudie von DIW und DZI – 2021 wurden 12,9 Mrd. Euro gespendet
- 29.11.2022 Gut informiert spenden in der Adventszeit

Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

	2022	2021
Mediananfragen gesamt	138	85
<i>davon:</i>		
Radio/TV	70	30
Zeitungen/Zeitschriften	51	45
Agenturen	17	10
Pressemitteilungen	7	6
Nutzung der DZI-Internetseite		
Besuche	367.493	211.559
Eindeutige Seitenansichten	1.174.384	860.255
Aktionen	1.758.357	1.334.009
Zugriffe PM DZI-Website	72.287	10.807
PDF-Downloads	58.497	26.201

Die Zahl der Mediananfragen und auch die Abrufe von Pressemitteilungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ausschlaggebend hierfür war das große Interesse an den DZI-Informationen zum Thema „Nothilfe Ukraine“, die die Spendenberatung sehr zeitnah und zielgerichtet zur Verfügung gestellt hat.

Aus diesem Anlass hat die Spendenberatung 2022 drei Pressemitteilungen veröffentlicht. Eine erste Pressemitteilung lieferte Tipps und zeigte Möglichkeiten zum Spenden für Bedürftige in der Ukraine und auf der Flucht. Im März und Juni des Jahres veröffentlichte die Spendenberatung jeweils die Ergebnisse einer Zwischenerhebung des DZI zur Höhe der bis dahin für die „Ukraine-Hilfe“ gesammelten Spenden. Die Zugriffszahlen der Pressemeldungen belegen, dass diese Informationen mit einem großen Interesse aufgegriffen wurden. Die Anzahl der Seitenaufrufe der Pressemitteilungen ist gegenüber dem Vorjahr nochmals stark angestiegen, und zwar von 10.807 Abrufen 2021 auf 72.287 Zugriffe im Berichtsjahr. Dieser enorme Anstieg liegt nach Auffassung des DZI insbesondere in dem medial außerordentlich stark vertretenen Thema begründet. Zudem waren durch die gut sichtbar platzierten Pressemitteilungen in einem Slider auf der DZI-Startseite die entsprechenden Informationen leicht auffindbar. Auch waren die gemeldeten Ergebnisse, durch die Art der Präsentation, nämlich eine Kombination aus Schlagzeile und Bild, einfach zu identifizieren.

Social Media und E-Mail-Newsletter

Seit November 2015 ist das DZI mit zwei eigenen Accounts im Kurznachrichtendienst Twitter aktiv: @DZI_Berlin und @Spendenberatung. Beide Accounts

betreut der DZI-Geschäftsführer, da das Institut nach wie vor nicht über eine eigene Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfügt. 2022 hat das DZI mit seinen zwei Twitter-Konten insgesamt 94 (2021: 103) Tweets, insbesondere zum Thema „Sicheres Spenden“ versendet. Zum Ende des Jahres hatten beide Twitter-Kanäle 469 (2021: 426) Follower.

Der **Instagram-Kanal** „dzi_berlin“ startete im August 2022. Die hier veröffentlichten „Feeds“ sind eng mit dem Informationsangebot auf der DZI-Website verknüpft. Insgesamt zwölf Beiträge wurden bis Ende 2022 veröffentlicht, darunter ein neu erarbeiteter Spendentipp zur Werbung auf der Straße und an der Haustür. Mit dem Design und der inhaltlichen Erarbeitung des Instagram-Kanals sind vier Mitarbeiterinnen befasst, die neben ihren hauptsächlichen Aufgabengebieten die Beiträge planen und verfassen. Die dabei verwendete Software entwickelt die visuellen Bausteine (z.B. Farben, Icons, Elemente), schlägt relevante Hashtags vor und passt komplexe Sachverhalte mit Hilfe von Karussell-Posts an das Instagram-Format an. 140 Follower zählt „dzi_berlin“ bisher. Geplant ist, die Nutzung der Instagram-Beiträge weiter zu intensivieren, indem sie mit möglichst geringem technischen Anpassungsaufwand auch auf Twitter veröffentlicht und in den DZI-Newsletter einbezogen werden.

weitere Ausgaben folgten im September und Dezember 2022. Die Newsletter behandeln im Durchschnitt sieben aktuelle Themen vor allem aus dem Arbeitsbereich Spendenberatung, darunter im Berichtsjahr beispielsweise Informationen zu Cyber-Angriffen auf Spendenorganisationen, neuen Spendenstudien, Sammlungsverboten und Überprüfungen der ADD in Rheinland-Pfalz und natürlich zu allen aktuellen Veröffentlichungen des DZI. Für die Erarbeitung des umfassenden Informationspakets ist vor allem der DZI-Geschäftsführer zuständig, der bei einzelnen Themen vom DZI-Team unterstützt wird. Im Laufe des Berichtsjahres konnte das DZI die Liste der Empfänger auf rund 1.500 ausweiten.

Service-Kurzfilme

Das DZI hat verschiedene Service-Kurzfilme („7 Tipps zum sicheren Spenden“, „Selbstcheck zum Spenden“, „Die 7 Spenden-Siegel-Standards“ etc.) auf seiner Website sowie auf YouTube veröffentlicht. Der erste Video-Clip erschien 2017. Im September 2022 ist ein weiterer Kurzfilm dazu gekommen, und zwar die „Spendentipps für Straßen- und Haustürwerbung“. Das Video klärt über Sammlungen im öffentlichen Raum auf und erläutert, welche Besonderheiten bei dieser Form der Ansprache zu beachten sind. Die Videofilme werden vom DZI eigenständig produziert. Die Video-Clips wurden 2022 792 Mal (2021: 500) abgerufen.



Seinen ersten **Newsletter** im neuen Format hat das DZI im Januar 2022 an einen Verteiler von zunächst rund 1.300 Personen und Institutionen versendet. Drei

Standpräsentation beim Deutschen Arbeitgebertag

Das DZI hat am 13.9.2022 mit einem Stand am Deutschen Arbeitgebertag (#DAT2022) teilgenommen. An dem Tagungsort Flughafen Tempelhof, Berlin, wurde das DZI gut wahrgenommen, so dass sich zahlreiche Gelegenheiten für intensive Gespräche mit Interessierten ergaben. Flankierend veröffentlichte das DZI Meldungen auf seinem Twitter- und Instagram-Kanal, die weiterverbreitet wurden, u.a. von den Social-Media-Kanälen der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

Netzwerkarbeit und Kooperationen

Mit der Netzwerkarbeit erhöht das DZI sein Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit. Hier sind insbesondere folgende Kooperationen zu nennen:

Berliner Stiftungsrunde

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines Zusammenschlusses von rund 30 vorwiegend großen, in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der seit 2010 jährlich stattfindenden „Berliner Stiftungswoche“.

Sie ist eine Plattform für Stiftungen, die in der Hauptstadt aktiv sind, fördert den Austausch, ermöglicht Kooperationen und leistet einen Beitrag zu mehr Transparenz im Stiftungswesen. Seit 2013 ist das DZI Mitgesellschafter der Berliner Stiftungswoche gGmbH, die die Veranstaltung betreibt.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ist ein 2009 gegründeter Zusammenschluss von Dachverbänden des Dritten Sektors. Sein Ziel ist es, Identität, Gewicht, Außenwirkung und kooperative Aktionsfähigkeit des Dritten Sektors gegenüber Politik und Verwaltung zu stärken. Das DZI gehört dem Bündnis seit dessen Gründung beratend an.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Das DZI ist Gründungsmitglied des 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Mitgliedern aus Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft geschaffenen „Bündnis für nachhaltige Textilien“. Dessen Ziel ist es, durch klare Standards, wirksame Prüfverfahren und eine verbesserte Verbraucherinformation ethischen und ökologischen Kriterien bei Produktion und Vertrieb von Textilien weltweit zur Durchsetzung zu verhelfen. Das DZI bringt hier seine Erfahrungen bei der Entwicklung und Anwendung von Prüfverfahren sowie Verbraucherinformation ein.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das BBE ist ein 2002 gegründeter Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sein Ziel ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Das DZI ist Mitglied im BBE.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Der DZI-Geschäftsführer wirkt beratend im Fachkuratorium der 2013 gegründeten Deutsche Bahn Stiftung mit.

Deutscher Engagementpreis

Der Deutsche Engagementpreis wurde 2009 vom Bündnis für Gemeinnützigkeit initiiert, wird seitdem von diesem getragen und jährlich vergeben. Das DZI ist von Anfang an Mitglied im Steuerungskreis des Engagementpreises. Der DZI-Geschäftsführer ist seit 2015 außerdem Mitglied der Jury des Preises.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Das DZI kooperiert mit einem Team des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) unter Leitung

von Prof. Dr. Jürgen Schupp bei der Auswertung der Ergebnisse der Langzeitstudie Sozio-oekonomisches Panel (SOEP). Die entsprechenden Erkenntnisse zum Geldspendenvolumen in Deutschland sowie zum Spendenvolumen nach Haushaltseinkommen sind zuletzt im DIW-Wochenbericht Nr. 46/2022 sowie im DZI Spenden-Almanach 2022 veröffentlicht.

European Research Network on Philanthropy (ERNOP)

In diesem 2008 vom DZI mitgegründeten europäischen Netzwerk tauschen sich Verbände und wissenschaftliche Einrichtungen in zahlreichen Ländern über die Weiterentwicklung der Statistik des Nonprofit-Sektors und des Spendenwesens aus.

Forum Zivilgesellschaftsdaten

Das DZI ist seit 2016 einer der Akteure des „Forum Zivilgesellschaftsdaten“. Dieses vom BMFSFJ finanzierte Projekt ist bei der ZiviZ-Geschäftsstelle im Stifterverband angesiedelt und bezweckt eine Verbesserung der Zivilgesellschaftsforschung. Das Forum will einen intensiven Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis anregen. Das DZI bringt in das Forum seine Erfahrungen im Rahmen der Spendenstatistik ein. 2022 haben sich die Beteiligten des Forums viermal virtuell getroffen.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Die 2019 begonnene Kooperation mit der HWR wurde auch 2022 fortgesetzt. Der DZI-Geschäftsführer nahm 2022/23 zusammen mit Prof. Dr. Nicole Küchler-Stahn den Lehrauftrag für das jeweils nur im Wintersemester angebotene Modul Corporate Governance im Master-Studiengang Nonprofit-Management und Public Governance (MaNGo) wahr. Mit dieser Kooperation hat das DZI eine wichtige Möglichkeit hinzu gewonnen, seine Ziele, Standards und Methoden dem Leitungsnachwuchs im Nonprofit-Sektor zu vermitteln. Zugleich erfährt es in dem akademischen Austausch wichtige Reaktionen und erhält wertvollen Input in Bezug auf seine eigene Arbeit.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Das DZI ist Gründungsmitglied und gehört zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gestarteten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Deren Selbstverpflichtung hat das DZI auch selbst unterzeichnet und veröffentlicht die zugehörigen Informationen auf seiner Website. 2022 unterstützte das DZI weiterhin das Team von Transparency International Deutschland e.V. bei der operativen Umsetzung der ITZ.

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Das DZI nahm 2022 an der Jahreskonferenz des internationalen Dachverbands teil. Vom 12. bis 15. Mai 2022 diskutierten Vertreter:innen von Spendenprüfeinrichtungen in zahlreichen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas sowie Asiens über verschiedene Themenkomplexe, darunter „Wirkungsmessung und -kommunikation“ sowie die „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Arbeit von NPO“. Auch bietet der Dachverband seinen Mitgliedern regelmäßig verschiedene digitale Fortbildungsformate an. Im Berichtsjahr tauschten sich die Mitglieder zum Thema „Governance in NPO“ sowie über eigene jeweils durchgeführte Studien aus.

Stiftung Warentest

Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit der Stiftung Warentest und hat in diesem Zusammenhang 2022 an einem Testdesign für Online-Spendenportale beratend mitgewirkt. Im Rahmen dieser Untersuchung hat das Team der Spendenberatung Vorschläge zum Untersuchungskonzept und zur -methodik erarbeitet und an der Auswahl der zu testenden Organisationen mitgewirkt. Der Beitrag erschien unter dem Titel „Gutes tun per Klick“ sowohl online als auch im Heft Finanztest 1/2023.

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.

Einen regelmäßigen und engen fachlichen Kontakt unterhält das DZI mit dem Dachverband VENRO. So kooperierten VENRO und DZI bei der Erarbeitung von Arbeitshilfen oder der gelegentlichen Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch zwischen dem DZI und der AG Transparenz von VENRO.

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)

Das DZI kooperiert mit den akademischen Fachgesellschaften der Sozialen Arbeit aus Deutschland (DGSA) und Österreich (OGSA). 2022 nahmen Mitarbeitende

des Arbeitsbereichs Soziale Literatur vom 29.-30.4.2022 an der digitalen Jahreskonferenz der DGSA teil. Die Treffen dienen der weiteren Vernetzung und dem Kooperationsaufbau. Im Rahmen der digitalen Jahreskonferenz im April 2022 veranstaltete das DZI einen Workshop zum Thema „Publizieren in Fachzeitschriften“ für Promovierende und Publikationsinteressierte.

Weitere Kooperationen des DZI

- Das DZI steht in regelmäßigem Austausch mit dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH). Er ist der größte deutsche Berufs- und Fachverband für Soziale Arbeit und damit die berufsständische Vertretung der Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagog:innen.
- Mitgliedschaft des DZI im wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ (seit 2004)
- Die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen werden mit aktuellen Materialien der Spendenberatung versorgt. Sie weisen in Presseerklärungen auf die Informationen des DZI hin.
- Im ständigen Austausch steht das DZI auch mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz. Die ADD ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die ADD die Auskünfte der DZI Spendenberatung mit ein. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als Information auf.
- Mitgliedschaft im Berliner Arbeitskreis Information
- Mitgliedschaft in der DGI – Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.
- Seit 2021 Mitwirkung im Partner-Netzwerk der Meta-Suchplattform FIS-Bildung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

5 Finanzen und Personal

Jahresabschluss 2022

Bilanz zum 31.12.2022

	2022	2021
	EUR	EUR
AKTIVA		
<u>A. Anlagevermögen</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.792,56	12.347,75
Sachanlagen	1.354.691,18	1.351.436,60
Finanzanlagen	759.154,13	807.882,41
	<u>2.122.637,87</u>	<u>2.171.666,76</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
Vorräte	55.717,86	94.843,71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.180,33	212.250,02
Sonstige Vermögensgegenstände	6.813,72	2.517,33
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	242.334,01	216.112,77
	<u>496.045,92</u>	<u>525.723,83</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>1.240,17</u>	<u>324,32</u>
	<u>2.619.923,96</u>	<u>2.697.714,91</u>
PASSIVA		
<u>A. Stiftungsvermögen</u>		
Stiftungskapital	2.313.143,13	2.313.143,13
Zweckgebundene Ergebnismrücklagen	77.054,87	82.621,23
Mittelvortrag	-105.831,61	-32.519,71
	<u>2.284.366,39</u>	<u>2.363.244,65</u>
<u>B. Sonderposten</u>		
Fremdfinanzierte Investitionen	8.193,04	11.002,08
<u>C. Rückstellungen</u>		
Steuerrückstellungen	35.807,21	41.489,71
Sonstige Rückstellungen	184.385,94	190.040,42
	<u>220.193,15</u>	<u>231.530,13</u>
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.070,57	16.436,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.428,14	8.887,70
Verbindlichkeit ggü. FöV	7.477,65	0
Sonstige Verbindlichkeiten	71.922,99	59.643,91
	<u>102.899,35</u>	<u>84.968,03</u>
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>4.272,03</u>	<u>6.970,02</u>
	<u>2.619.923,96</u>	<u>2.697.714,91</u>

Erläuterungen zur Bilanz

Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Inhaberanteile des Nachhaltigkeitsfonds Green Bonds bei der Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln in Höhe von 181 TEUR, Anteile am EJS Stiftungsfonds der Anteilsgemeinschaft des Allianz Global Investors Fonds in Höhe von 478 TEUR und Anteile eines börsengehandelten Indexfonds (UBS-ETF MSCI World) in Höhe von 99 TEUR. Diese wurden mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, wobei im Vergleich zum Vorjahr eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 49 TEUR berücksichtigt wurde.

Bei der Beteiligung an anderen Kapitalgesellschaften handelt es sich um einen Geschäftsanteil in Höhe von 1 TEUR an der Berliner Stiftungswoche gGmbH mit Sitz in Berlin.

Die Vorräte beinhalten selbst hergestellte, für den Verkauf vorgesehene Druckerzeugnisse (8 TEUR), angearbeitete Spenden-Siegel-Anträge (41 TEUR) und Heizöl-Bevorratung (7 TEUR).

Die historische Zusammensetzung des zu erhaltenden Stiftungskapitals ergibt sich aus einer 1987 erstmalig erfolgten Vermögensaufstellung (Grundbesitz, Sammlungen, Barmittel) in Höhe von 975 TEUR sowie dem Vermögenszuwachs aus einem Grundstücksverkauf von 1.338 TEUR.

Die Bilanz weist einen negativen Mittelvortrag von 106 TEUR aus. Nach Abzug der zweckgebundenen Ergebnismrücklage von 77 TEUR verbleibt ein negativer Mittelvortrag von 29 TEUR. In dieser Höhe ist das zu erhaltene Stiftungskapital (TEUR 2.313) zum Bilanzstichtag nominal nicht ungeschmälert erhalten.

In die Zweckgebundene Rücklage sind gemäß einer Auflage der Stiftungsaufsicht 25 % der erwirtschafteten Kapitalerträge der Geldanlagen aus einem Grundstücksverkauf zuzuführen. Im Berichtsjahr wurden aus dieser Rücklage Instandsetzungsarbeiten im Gebäude (8 TEUR) finanziert.

Der Sonderposten wurde für zuschussfinanzierte Investitionen gebildet. Im Wesentlichen handelte es sich hier um die umfassende Renovierung und den Umbau des Institutsgebäudes im Zeitraum 1992/1993. Zuschreibungen zum Sonderposten erfolgen darüber hinaus für durch Drittmittel geförderte Investitionen für umfangreichere Büroausstattungen sowie Hard- und Software. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung auf die geförderten Investitionen.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um nicht fällige Umsatzsteuer (29 TEUR) und Ertragsteuern des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (7 TEUR).

Der Posten Sonstige Rückstellungen beinhaltet Rückstellungen für Gleitzeit, Überstunden, Urlaub (97 TEUR), Arbeitszeitguthaben (74 TEUR) und Kosten für Erstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Steuererklärung (12 TEUR). Auf die Abzinsung der Rückstellungen für Arbeitszeitguthaben, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, verzichtet die Stiftung gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB, da diese spätestens bis zum 31.12.2024 wieder aufzufüllen wären.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), Land Berlin	400
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)	270
ENGAGEMENT GLOBAL GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	100
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	25
Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Land Berlin	17
Förderverein der Stiftung DZI	13
Weitere Bundesländer	6
	831

Die Erträge aus Publikations- und Informations-tätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (insb. Spenden-Siegel)	703
Bibliothek und Literaturdokumentation	56
Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ und „Soziale Arbeit SPEZIAL“	20
„DZI Spenden-Almanach“	1
	780

Die Erträge aus den Bearbeitungsgebühren des Spenden-Siegels sind Einnahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs.

Die Erträge aus der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ und auch die entsprechenden Herstellungskosten fallen niedriger aus als im Vorjahr, da im Jahr 2022 aufgrund des Ende 2021 abgeschlossenen Herausgebervertrages sukzessive die Abonnentenverwaltung, der Vertrieb und der Druck der Fachzeitschrift an den Nomos-Verlag abgegeben wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022 EUR	2021 EUR
Zuwendungen	831.287,63	791.465,28
Erträge aus Publikations- und Informationstätigkeit	780.296,28	782.902,01
Änderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und in Arbeit befindlichen Aufträgen	-40.743,76	24.666,63
Sonstige Erträge	4.885,66	27.095,72
Materialaufwand	-40.321,97	-55.169,14
Personalaufwand	-1.393.957,62	-1.379.405,99
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-7.233,09	-13.403,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155.908,30	-113.152,01
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	11.633,01	9.592,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-48.728,28	-7.831,76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen vom Ertrag	-20.087,82	-17.440,01
Jahresüberschuss/-verlust	-78.878,25	49.319,92
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-32.519,71	-86.056,36
Entnahmen von zweckgebundenen Rücklagen	8.474,61	6.614,92
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-2.908,25	-2.398,19
Bilanzergebnis/Mittelvortrag	-105.831,61	-32.519,71

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind 3 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für fremdfinanzierte Investitionen enthalten, die zu einem wesentlichen Teil entsprechend der Abschreibung auf die durch Drittmittel geförderte Modernisierung des Gebäudes Bernadottestraße 94 im Zeitraum 1992/93 erfolgt.

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Herstellungskosten „Soziale Arbeit“	21
Ergänzung Bibliothek	9
Herstellkosten „DZI Spenden-Almanach“	5
Herstellungskosten Spenden-Siegel-Informationen	4
Bindearbeiten Bibliothek	1
	40

Der Personalaufwand (Gehälter und soziale Abgaben) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Spenden-Siegel und übriger steuerpflichtiger wirtsch. Geschäftsbetrieb	565
Spendenauskünfte & Information	419
Bibliothek, Literaturdokumentation, Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“	406
Projekt „Sand und Sterne“	4
	1.394

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Allgemeine Betriebskosten	36
Instandhaltung und Reparatur	36
Verwaltung	22
Rechts- und Beratungskosten	19
Aufwendungen Projekt „Sand und Sterne“	13
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Aufwendungen für Vertrieb e-Paper / Fachzeitschrift	6
Übrige	16
	156

Die Berichterstattung des beauftragten Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 der Stiftung DZI kann auf www.dzi.de abgerufen werden.

Personalentwicklung

Zum 31.12.2022 beschäftigte das DZI 21 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

11 Vollzeitkräfte (2021: 11)

6 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (2021: 6)

5 Sachbearbeiter:innen (2021: 5)

10 Teilzeitkräfte (2021: 9)

6 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (2021: 5)

4 Sachbearbeiter:innen (2021: 4)

Insgesamt waren am Jahresende 15 Frauen und 6 Männer im DZI beschäftigt.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin.

Angaben zur Vergütungsstruktur 2022 (in EUR):

Sachbearbeiter:innen	40.000 – 59.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	40.000 – 88.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Geschäftsführung	99.000 – 105.000

Im Jahr 2022 betrugen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 105.190,29 EUR und die der stellvertretenden Geschäftsführerin 99.293,72 EUR. Die Gehälter beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr.

Im Bereich Soziale Literatur gab es bei zwei Mitarbeiter:innen Arbeitszeitänderungen. Ab September hat die federführende Mitarbeiterin für die Redaktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit mit zusätzlichen 7 Wochenstunden die Koordination für das bis zum 31.12.2023 von der Senatsverwaltung für Europa und Kultur, Land

Berlin finanzierte Digitalisierungs-Projekt „Sand und Sterne“ übernommen. Ab Januar 2023 umfasst die Projektkoordination 5 Wochenstunden. Die bereits in Teilzeit arbeitende Bibliothekarin hat ab August 2022 die Arbeitszeit um 6,8 Wochenstunden auf eine halbe Stelle reduziert. Die im April 2021 wiederbesetzte zweite Stelle in der Bibliothek wurde Ende Juni 2022 wieder vakant. Im Juli 2022 wurde diese Stelle mit einem neuen Mitarbeiter zunächst auf zwei Jahre befristet wiederbesetzt. Aus der Stelle herausgelöst wurden die bisher bereichsübergreifend auszuführenden Aufgaben der IT-Betreuung. Diese Aufgaben wurden zu einem nur noch geringen Teil auf andere Mitarbeiter:innen umverteilt. Mit Beginn Juli 2022 wurde eine Vereinbarung mit einem für das DZI bereits mehrere Jahre tätigem Dienstleister abgeschlossen, mit dem nun die IT-Betreuung extern und kontinuierlich erfolgt.

Die im Bereich Spendenberatung im April 2021 für zwei Jahre befristet eingestellte wissenschaftliche Mitarbeiterin ging im September 2022 in den Mutterschutz und anschließend in die Elternzeit. Der Arbeitsvertrag läuft Ende März 2023 aus. Um die Aufgaben des Bereichs Spendenberatung kontinuierlich weiterführen zu können, wurde im Oktober 2022 eine weitere neue wissenschaftliche Mitarbeiterin zunächst befristet für ein Jahr eingestellt.

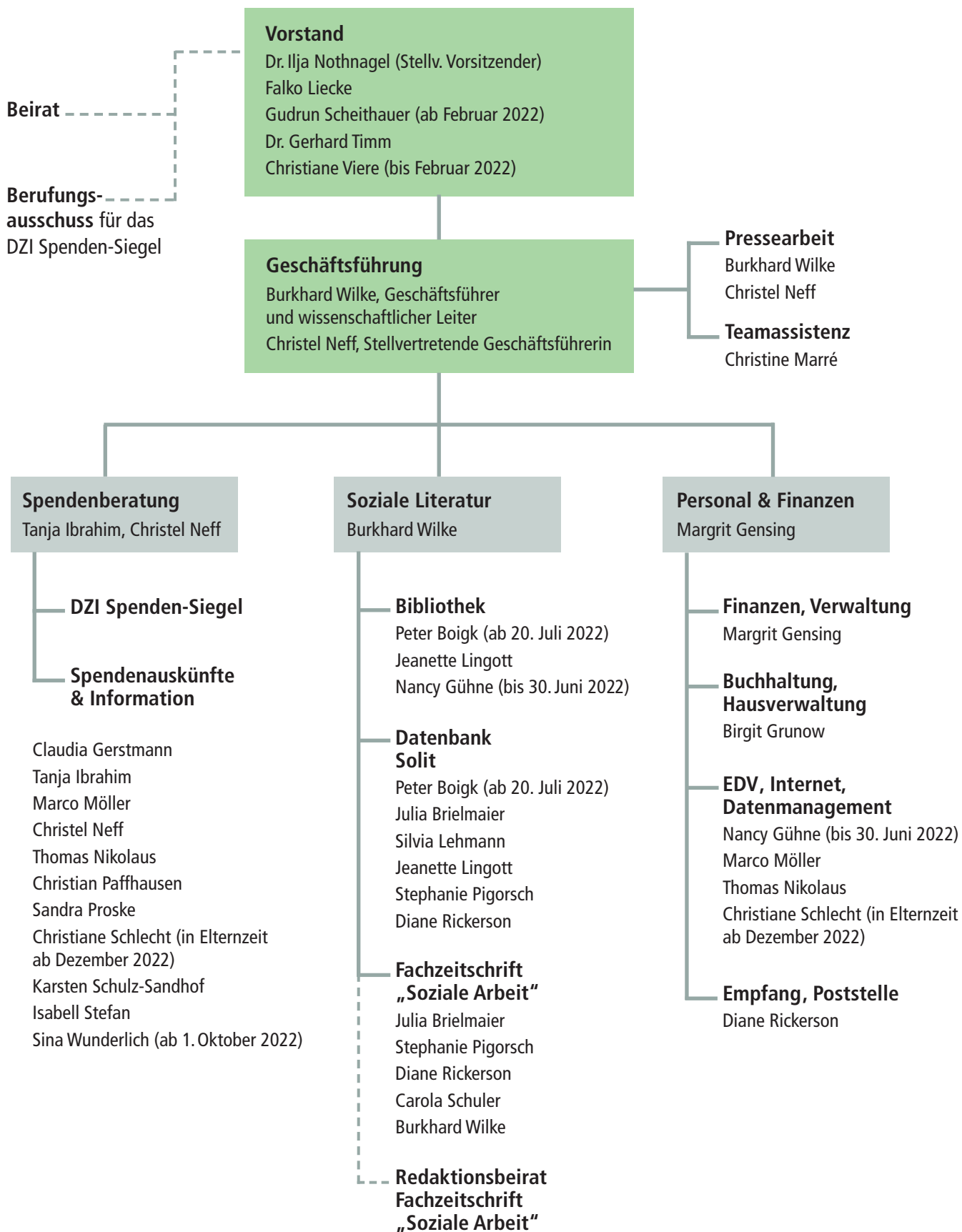
Auch 2022 wurden Jahresgespräche mit den Mitarbeitenden des DZI geführt.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Neben den Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind und keine Bezüge oder Sachzuwendungen von der Stiftung DZI erhalten, leisten auch alle anderen Gremienmitglieder ihre Arbeit für das DZI ehrenamtlich. Heidi Koschwitz, die bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Dezember 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin hauptamtlich für das DZI tätig war, unterstützt die Aufarbeitung des Institutsarchivs, die Einarbeitung übernommener Einzelsammlungen sowie die Literatur-Dokumentation für den Altbestand seit 2015 auf ehrenamtlicher Basis.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen – Organigramm 2022

Stiftung bürgerlichen Rechts



6 Strategie und Entwicklung

Qualitätssicherung

Die ständige Anwendung und Fortentwicklung der Dokumentations- und Auskunftstätigkeit, der Beurteilungsmaßstäbe und der Prüfmethodiken sind anspruchsvolle Aufgaben, die nur mithilfe einer offenen internen Kommunikation der Mitarbeiter:innen und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskursen erfüllt werden können. Das gilt gleichermaßen für beide Arbeitsbereiche, die Soziale Literatur wie auch die Spendenberatung. So nehmen Mitarbeitende des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil und tauschen sich regelmäßig in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aus, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen.

Die Spendenberatung sieht sich regelmäßig damit konfrontiert, dass einzelne von ihr dokumentierte Organisationen mit juristischer Unterstützung die Berechtigung des DZI, Informationen von diesen Organisationen zu erbitten sowie Auskünfte zu erarbeiten und zu veröffentlichen, grundsätzlich in Zweifel ziehen. Deshalb lässt das DZI seine Auskunftstätigkeit in Abhängigkeit vom jeweiligen Fall zusätzlich juristisch überprüfen und absichern. 2022 hat es einige entsprechende Fragestellungen mit einem Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht abgestimmt. Darüber hinaus war im Berichtsjahr kein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der DZI Spendenberatung anhängig.

Strategische Weiterentwicklung der Fachzeitschrift Soziale Arbeit

Das DZI hat sich nach intensiven, zielgerichteten und vertrauensvollen Gesprächen entschieden, die Verleger-schaft seiner Fachzeitschrift Soziale Arbeit ab 2022 auf den Nomos Verlag zu übertragen. Die Soziale Arbeit ist seit mehr als 70 Jahren ein etabliertes Fachmedium mit qualitativ hochwertigen Beiträgen, die von Studierenden, Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen gelesen werden. Mit dem Verlagswechsel soll die Fachzeitschrift noch zukunftsfähiger aufgestellt werden. Der Nomos Verlag ist ein starker Partner in Digitalisierung, Marketing und Vertrieb, drei Faktoren, von denen das DZI und seine Fachzeitschrift besonders profitieren können. Die Redaktion und Herausgeberschaft, und damit die inhaltliche und fachliche Ausgestaltung der Zeitschrift, bleiben aber weiterhin in den Händen des DZI, seit Gründung der Sozialen Arbeit ergänzt um die jeweils für Soziales zuständige Berliner Senatsverwaltung. Somit behält die Soziale Arbeit ihr unverwechselbares und anerkanntes Profil.

Wirkungsbericht der DZI Spendenberatung Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information

Seit 2014 erstellt das DZI jährlich einen Wirkungsbericht für sein zuwendungsfinanziertes Arbeitsfeld Spendenauskünfte & Information, das zusammen mit dem eigenfinanzierten Spenden-Siegel die DZI Spendenberatung bildet.

Der Wirkungsbericht 2022 kommt zu dem Ergebnis, dass die Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsabläufe im Sinne der Qualitätssicherung weiter eine hohe Priorität hat. Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung, wie etwa die Richtlinien, die das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung regeln, oder das Vier-Augen-Prinzip bei der Veröffentlichung von Auskünften, haben sich in dieser Hinsicht bewährt, werden aber auch kontinuierlich weiterentwickelt. Die im Jahr 2022 besonders stark gestiegene Anzahl von beantworteten Anfragen und durchgeführten Recherchen, der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit durch neue oder reaktivierte Kommunikationsformate und zusätzliche übernommene befristete Projekte sorgten allerdings auch für eine hohe Arbeitsverdichtung im Team der Spendenberatung. In der Folge mussten Kerntätigkeiten reduziert werden.

Zielsetzungen der Spendenberatung

Die grundlegende Aufgabe des Arbeitsbereichs, Spenderinnen und Spender fortlaufend zu informieren und zu beraten, wurde 2022 in hohem Maße erreicht. Dabei ist es der Spendenberatung insbesondere gelungen, die Ende 2020 überarbeitete Website des DZI gezielt und strategisch einzusetzen. Auf diese Weise gelang es, die Informations- und Beratungsangebote schnell, leicht auffindbar und mit vielfältiger Bebilderung auch attraktiv hervorzuheben. Der erfolgreiche Einsatz der DZI-Website zeigt sich vor allem in den stark gestiegenen Online-Zugriffen auf die Informationsangebote der Spendenberatung, die sich fast ausnahmslos sehr positiv entwickelt haben.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spendenberatung folgende Ziele für das Arbeitsfeld „Spendenauskünfte & Information“ gesetzt:

- » Pflege und Qualitätssicherung der dokumentierten und überprüften Spendenorganisationen
- » Aufnahme neuer, regelmäßig nachgefragter Organisationen in die DZI-Datenbank
- » kontinuierliche Aktualisierung der Informationen zu bereits dokumentierten Organisationen
- » kontinuierliche und zeitnahe Erweiterung der veröffentlichten Auskünfte

- » Erarbeitung und Veröffentlichung neuer themenspezifischer Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements
- » kontinuierliche Erweiterung des digitalen Angebots durch die Weiterentwicklung der DZI-Website zur Plattform der Spendenberatung:
 - » zusätzliche Informationsangebote wie Online-Tagungsdokumentationen, Arbeitshilfen für NPO
 - » Produktion und Veröffentlichung von Online-Informationen via Social Media (Twitter, Instagram und Videokanal)
 - » regelmäßige Veröffentlichung des DZI-Newsletters mit aktuellen Informationen rund ums Spenden

Chancen und Risiken

Das DZI verfügt mit seiner unabhängigen Dokumentations- und Auskunftstätigkeit, seinem Fachwissen und den Publikationen zu Spendenorganisationen, als Anbieter der umfassendsten deutschsprachigen Literaturdatenbank und Fachbibliothek für die Soziale Arbeit und als Herausgeber der renommierten Fachzeitschrift Soziale Arbeit über langjährige Expertisen und eine hohe Anerkennung im In- und Ausland. Durch das Angebot und die Weiterentwicklung dieser Dienstleistungen im Zeichen von Digitalisierung, Professionalisierung und teils auch Globalisierung leistet das DZI einen wichtigen zivilgesellschaftlichen Beitrag. Die 2022 begonnene Zusammenarbeit mit dem Nomos-Verlag bei der Produktion der Fachzeitschrift Soziale Arbeit bietet hierbei ebenso große Zukunftschancen wie auch die Entwicklung digitaler Formate in der Spendenberatung (Videos, Soziale Netzwerke) oder in Projekten (Einarbeitung in die Technik der Text Encoding Initiative TEI beim Projekt „Sand und Sterne“).

Die stark diversifizierte Finanzierungsstruktur des DZI reduziert einerseits das Risiko großer Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungssäulen, bedeutet andererseits aber eine große Herausforderung für die Leitung der Stiftung. So hat der hohe Anteil der Eigeneinnahmen auch Grenzen und Risiken. Denn von Seiten der Öffentlichkeit wird dem DZI zusätzlich zu seiner fachlichen Kompetenz auch wegen der Unabhängigkeit ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zugemessen. Die Unabhängigkeit wird dabei auch auf die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des Instituts zurückgeführt. Insofern ist die leichte Erhöhung der Projektförderung des Bundesentwicklungsministeriums (BMZ) im Jahr 2022 ein wichtiger Beitrag zu einer ausgewogenen Finanzierungsbasis. Das betrifft, mit gewissen Einschränkungen wegen der zeitlichen Begrenzung, auch die 2022 besonders erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln für Projekte.

Da der Großteil der Eigeneinnahmen durch die Prüfungsgebühren des Spenden-Siegels aufgebracht wird, unterstellen Kritiker dem DZI mitunter wirtschaftliche Eigeninteressen und ziehen damit unzutreffender Weise seine Unabhängigkeit und Neutralität in Zweifel. Die Einnahmen durch Prüfgebühren tragen auch dazu bei, dass einzelne Organisationen mit Spenden-Siegel oder Dachverbände das DZI teilweise eher als Dienstleister denn als neutrale Prüfinstitution sehen. Andere Organisationen benutzen die Gebührenpflicht der Spenden-Siegel-Prüfung als Argument dafür, sich der anspruchsvollen Prüfung des DZI erst gar nicht zu öffnen. Das DZI weist deshalb in der Öffentlichkeitsarbeit offensiv auf die tatsächliche, moderate Höhe der Prüfgebühren hin („jährlich durchschnittlich nur 2 Cent pro 100 Euro Ausgaben“), und auf der Website bietet es einen gut nachvollziehbaren Gebührenrechner an.

Die DZI Spendenberatung steht vor der andauernden Herausforderung, sich so weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik des sich fortwährend verändernden deutschen Spendenwesens gerecht wird. Dazu gehört die inzwischen vorhandene Vielfalt von Instrumenten und Angeboten, die auf eine tatsächlich – teilweise aber auch nur vermeintlich – erhöhte Transparenz im Spendenwesen zielen. Für das DZI sind mit einem solchen „Wettbewerb“ sowohl Risiken als auch Chancen verbunden. Dabei ist es eine zusätzliche Herausforderung, den zunehmenden Erwartungen der verschiedenen Stakeholder an die Rechenschaftslegung Spenden sammelnder Organisationen einerseits, sowie dem legitimen Interesse dieser Organisationen an einer Begrenzung des Kontroll- und Berichtsaufwands andererseits Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2022 ist die stabile Finanzierungssituation des DZI angesichts der multiplen gesamtwirtschaftlichen Krisen einerseits positiv zu bewerten. Andererseits ruft die im Verlauf des Jahres deutlich verstärkte Preissteigerung ernste Risiken hervor. Die Personalsituation ist im Bereich der Spendenberatung weiter durch eine ausgeprägt knappe Personalkapazität geprägt. Das DZI hat derzeit und auch noch in den nächsten fünf bis zehn Jahren einen Generationenwechsel in seinem Team zu bewältigen. Dies schafft Chancen für zusätzliche Dynamiken bei der methodischen Weiterentwicklung der Arbeitsbereiche, birgt aber auch Risiken wegen des zunehmend spürbaren Fachkräftemangels und des Aufwands für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen sowie für den Wissenstransfer. Die Einführung einer dauerhaften Regelung für das mobile Arbeiten im Herbst 2022 bedeutet in dieser Hinsicht eine wichtige Erhöhung der Attraktivität der Arbeitsplätze beim DZI.

7 Stiftungsorgane und Gremien

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, der Deutschen Industrie- und Handelskammer, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt.

Die Berufung eines neuen Vorstandsmitglieds von Seiten des Landes Berlin konnte auch 2022 nicht realisiert werden, so dass die Position der/des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung DZI im Berichtsjahr weiterhin unbesetzt geblieben ist. Der Vorstand setzte sich 2022 wie folgt zusammen:

Vorstand der Stiftung DZI

Dr. Ilja Nothnagel

Stellv. Vorsitzender

Deutsche Industrie- und Handelskammer

Falko Liece

Staatssekretär für Jugend und Familie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin (bis April 2023 Stadtrat für Soziales von Berlin-Neukölln)

Gudrun Scheithauer (ab 7.2.2022)

Unterabteilungsleiterin der Zentralabteilung 1 im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Gerhard Timm

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Christiane Viere (bis 6.2.2022)

Leiterin der Unterabteilung 30 in der Abteilung 3 „Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Geschäftsführung

Der Vorstand bestellt eine Person für die Führung der Geschäfte und benennt auf deren Vorschlag auch eine Stellvertretung. Die Geschäftsführung wiederum stellt die zu ihrer Unterstützung und zur Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlichen Mitarbeitenden im Rahmen des Haushaltsplanes ein. Die Geschäftsführung führt die laufenden Geschäfte der Verwaltung und der wissenschaftlichen Leitung der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind besondere Vertreterinnen und Vertreter im Sinne des § 30 BGB.

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der ehrenamtlich tätige Beirat hat gemäß Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus den nachstehend genannten Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten. In der Regel tagt der Beirat des DZI im jährlichen Rhythmus. Die Jahressitzung des Stiftungsbeirats fand am 9.9.2022 in hybrider Form statt. Sechs der 15 Beiratsmitglieder haben an dem Treffen teilgenommen. Der Beirat setzte sich 2022 wie folgt zusammen:

Beirat der Stiftung DZI

Dr. Holger Backhaus-Maul

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fachgebiet „Recht, Verwaltung und Organisation (RVO)“ der Philosophischen Fakultät III – Erziehungswissenschaft

Wolfgang Bindseil (bis 30.11.2022)

Auswärtiges Amt

Udo Diel

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Leiter der Abteilung V Soziales

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand

Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Rolf Keil

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Referatsleiter der Abteilung III „Arbeit“

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.
Diözesancaritasdirektorin

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stephan Kühnlenz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Anita Ohl-Meyer (ab 1.12.2022)

Auswärtiges Amt
Leiterin des Referats S09 – Regionale Gestaltung und Umsetzung der Humanitären Hilfe

Cornelia Rosenberg

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiterin Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Stefanie Sauer

Brandenburgische Technische Universität Cottbus –
Senftenberg
Professorin für Methoden und Theorien der sozialen Arbeit

Martina Schaub

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre
Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Elisabeth Viebig

Mercedes-Benz Group AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und
das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher
Stiftungen e.V.

Berufungsausschuss

Der Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel,
kann nach der Ablehnung eines Spenden-Siegel-Antrags
oder dem Entzug des Siegels von der betreffenden Orga-
nisation angerufen werden. Er wird vom DZI-Vorstand
berufen. Der Ausschuss wurde 2022 nicht angerufen.

Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel**Dr. Ursula Beykirch-Angel** (bis März 2023)

Leiterin des Büros des Sekretärs der Deutschen
Bischöfskonferenz, Berlin

Prof Dr. Reiner-Peter Doll (seit 2017)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Falk GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, München

Simone Schaefer (seit 2008)

Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht Potsdam

Dr. Rupert Graf Strachwitz (seit 2017)

Vorstand, Maecenata Stiftung, Berlin

Lutz Wilde (seit 2008)

Chef vom Dienst, Redaktion test.de, Stiftung Warentest

Redaktionsbeirat Soziale Arbeit

Dem Redaktionsbeirat für die Fachzeitschrift Soziale
Arbeit gehörten 2022 folgende Persönlichkeiten an:

Redaktionsbeirat**Annette Berg**

Sozialpädagogisches Institut Berlin

Prof. Dr. Stephan Dettmers

Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im
Gesundheitswesen e.V.

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.

Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin**Dr. Gabriele Schlimper**

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Landesverband Berlin e.V.

Prof. Dr. Sebastian Schröder-Werner

Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.

Gabriele Stark-Angermeier

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.

Heinrich Stocksclaeder

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Prof. Dr. Bettina Völter

Alice Salomon Hochschule Berlin

8 Förderverein der Stiftung DZI

Wer die Arbeit des DZI finanziell unterstützen will, kann dies durch freiwillige finanzielle Beiträge über den Verein zur Förderung der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen e.V. tun. Aufgabe des Vereins ist es, die Tätigkeiten des Instituts dauerhaft und nachhaltig zu unterstützen. Der Vorstand des Fördervereins ist gemäß Satzung personenidentisch mit dem Vorstand der Stiftung DZI.

Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V.		
Einnahmen- und Ausgabenrechnung	2022	2021
Einnahmen	EUR	EUR
Mitgliederbeiträge	11.059,03	12.029,03
Einzelzuwendungen natürliche Personen	0,00	2.125,00
Zuwendungen der Mitglieder:		
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin	357,90	357,90
Bundesvereinigung der Deutschen AG-Verbände	869,20	869,20
Robert Bosch GmbH	1.850,00	1.850,00
BASF AG	1.850,00	0,00
Daimler AG	0,00	6.000,00
Zinserträge	0,00	0,00
Summe Einnahmen	16.736,13	17.231,13
Ausgaben		
Rechts- und Beratungskosten	1.150,00	1.000,00
Sonstige Kosten	755,68	461,80
Beitrag Berliner Stiftungswoche	3.500,00	2.500,00
Aufwendungen für die Ausstellung re-aktion (TH Köln)	3.732,79	0,00
Sommerempfang DZI	1.182,62	303,40
Betriebsausflug, Jubiläen, Weihnachtsfeier	537,00	412,43
Kostenübernahme für DZI	83,62	4.699,56
Zuwendung an das DZI	12.522,35	0,00
Liquiditätshilfe an das DZI	7.477,65	0,00
Summe Ausgaben	30.941,71	9.377,19
Einnahmen-/Ausgaben-Überschuss	-14.205,58	7.853,94

Spenden, Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an den Verein werden für Maßnahmen des DZI eingesetzt. Besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, der fachlichen Vernetzung oder bei der technischen Ausstattung des Instituts sind die Zuwendungen des Fördervereins eine wertvolle Hilfe. 2022 flossen rund 13 TEUR als Zuwendung in den Haushalt des DZI.

Mitglieder des Vereins sind Hochschulen, Unternehmen, Verbände und Behörden, aber auch Einzelpersonen. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand. Dem Verein gehörten Ende 2022 insgesamt 40 Mitglieder an.

Anhang

Themen Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ 2022

1.2022

Einkommensarmut grenzt aus!

Eine Fallstudie
Petra Fuchs, Hebertsfelden

Kita-Sozialarbeit – Ziele, Konzepte und Varianten

Nurdin Thielemann, Bamberg

Dora von Caemmerer (1910-1988)

Wegbereiterin der Sozialen Arbeit in Deutschland
nach 1945
Manfred Berger, Dillingen an der Donau

Der Familienrat auf dem Weg zur Einbettung in die Hilfeplanung

Von der „guten“ Haltung zur Struktur (Teil 1)
Andreas Kirchner, München; Max Makovec,
Fürstenfeldbruck

2.2022

„Neue Autorität“

Möglichkeiten und Grenzen für die Kinder- und Jugendhilfe
Ute Dübler, Hamburg

Fachzeitschriften der Sozialen Arbeit im Bestand des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen

Die TuP
Julia Brielmaier, Berlin

Der Wendepunkt in der Sozialen Arbeit

Morphologie eines Mysteriums
Werner Schöning, Köln

Der Familienrat als reguläres Element der Hilfeplanung im Modellprojekt „Jugendhilfe vor Ort“

Von der „guten“ Haltung zur Struktur (Teil 2)
Andreas Kirchner, München; Max Makovec,
Fürstenfeldbruck

3.2022

Betrachtungen zur Entwicklung der sozialen Fürsorge

Alice Salomon, Berlin

Alice Salomon zum 150. Geburtstag

Joachim Wieler, Weimar

Familien im Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen

Analysen zu einer subjektorientierten Familienbildung
Michael Hermes, Köln

4.2022

Digitale Lehre – Verbindungen zwischen Theorie und Praxis

Michael Domes, Nürnberg; Claudia Spindler, Nordhausen

Räume und Rollen – Reflexionen zur digitalen Lehre

Vera Taube, Würzburg; Thomas Markert,
Neubrandenburg

Die Vermittlung von Methoden- und Reflexions- kompetenzen in Zeiten von Corona

Möglichkeiten und Grenzen digitaler Lehre
Birgit Hilliger, Lüneburg; Sandra Meusel, Gera;
Jana Miethwenz, Suhl

5.2022

Ein Fall für Soziale Arbeit

Handlungstheoretische Überlegungen zu einer sozial-
arbeiterischen Fallkonstruktion
Rita Hansjürgens, Berlin

Die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz

Mehran Faraji, Koblenz

Janusz Korczaks taktvoller Umgang mit Kindern

Cornelia Huber, Nürnberg

Die Auswirkungen der Pandemie auf marginalisierte Gruppen in der Gemeinwesenarbeit

Philipp Günther, Berlin

6.2022

Arbeitsaufgaben in der betrieblichen Sozialen Arbeit in Zeiten von Corona

Eine empirisch gestützte Momentaufnahme
Hoang Long Nguyen, Dresden

Zur Geschichte der Promotionsprogramme für Social Work in den USA

Edith Bauer, Fulda

Zwischen Erinnern und Historiografie

Replik auf Joachim WIELERS „Zum 150. Geburtstag
von Alice Salomon“
Melanie Werner, Köln

Soziale Arbeit als spirituelle und ökosoziale Profession

Überlegungen zu einer Weiterentwicklung der
Menschenrechtsprofession Soziale Arbeit
Ralph Kirscht, Leverkusen

7.2022

Rassismuskritik als Auftrag Sozialer (Alten-)Arbeit?

Zum Handlungsfeld der Pflege von morgen
Monique Ritter, Görlitz

Der Einsatz von Social Media im Kinderschutz aus Sicht von Jugendlichen

Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung
eines Modellprojektes
Michael Herschmann, Emden

Stigmatisierung von Menschen mit FASD

Die Entwicklung des Selbstkonzeptes unter
schwierigen Bedingungen
Tobias Mahal, Görlitz; Annemarie Jost, Cottbus

Die späte Entscheidung zum Studium

Nadine Woitzik, Frankfurt am Main

8/9.2022

Kampagnen und Teilnahme an Gerichtsprozessen als Makropraxis der Sozialen Arbeit in der Progressive Era
Katharina Winkler, Bern

Stadtentwicklung und Soziale Arbeit in Zeiten globaler Herausforderungen

Eine Rückbesinnung auf Gemeinwesenarbeit als Makropraxis
Matthias Drilling, Schweiz

Grüne Soziale Arbeit – eine sozialtheoretische Fundierung

Gregor Husi, Luzern

(Kinder-) Armut und Klassismus adressieren

Perspektiven einer Sozialen Arbeit als transformative Makropraxis
Anja Kerle, Vorarlberg

Digitale feministische Makro(sozialarbeits)praxis?!

Anna Kasten, Jena

Die Methode der kritischen Diversityreflexion als Zugang zur Makropraxis

Hannah von Grönheim, Bremerhaven; Jelena Seeberg, Hildesheim

Soziale Arbeit als politisch-bildende Makropraxis

Michael Görtler, Regensburg; Stefan Schäfer, Köln

Strategien parteipolitischen Engagements von Fachpersonen der Sozialen Arbeit

Kathrin Amann; Tobias Kindler, Ostschweiz

Curricula gerechtigkeitsorientiert gestalten

Miriam Burzlaff, Neubrandenburg

10.2022

Dimensionen von Professionalität

Zur Systematisierung neuer Ansatzpunkte in der komplexen Diskussion der Weiterentwicklung Sozialer Arbeit
Jutta Harrer-Amersdorffer, Coburg; Carolin Auner, München

Stigmatisierung durch Sprache bei Essstörungen- Erfahrenen

„So Bulimie, ok kotzen. Anorexie, nix essen. BingeEating sind die Fettschweine.“
Cäcilia Hasenöhrli; Isabell Pleyner; Lena Wiegrebe; Eva Wunderer, Landshut

Europäische Beschäftigungspolitik und ihr Einfluss auf die Soziale Arbeit

Jan Bertram, Mainz

„Gegen das Asylrecht kann man nicht antherapieren!“

Postmigratorische Stressoren als Bedingungsfaktoren in der Sozialen Arbeit mit psychisch belasteten Geflüchteten
Ulrike Brizay; Verena Mörrath; Carlotta Döring, Berlin

11.2022

Gemeinsam handeln im Dazwischen

Empirische Aspekte und Impulse zum Politischen Sozialer Arbeit am Beispiel der Jugendbewegung
Fridays for Future
Christina Cazzini, Fulda

Unterstützung von Alltagsbedarfen Jugendlicher

Eine Pilotstudie der Perspektiven von Fachkräften in der Jugend- und Eingliederungshilfe
Caroline Kortekaas, Köln; Eva Zurbrügg, Bonn; Isabel Zorn, Köln

„Man kann hier die Wirksamkeit spüren“

Professionelles Handeln von Sozialarbeiter:innen in Krankenhaussozialdiensten
Eva Maria Löffler, Köln

„Andere“ verstehen – wie kann das eigentlich gehen?

Zum Umgang mit Differenz aus ethnologischer und sozialarbeitswissenschaftlicher Perspektive
Veronika Ernst, München

12.2022

Das Zusammenspiel professioneller Akteur:innen und freiwillig Engagierter

Erfolgsfaktor für gelingende Übergänge junger Geflüchteter
Theresa Grüner; Nicole Pötter, München

Orte der Partizipation als Orte der Ausschließung?

Zur Praxis sozialer Ausschließung in Situationen veranstalteter Partizipation im Kontext von Gemeinwesenarbeit
Stephanie Pigorsch, Berlin

Schüler:innen-Mentoring-Programme

Ein systemischer Ansatz zur Mobbingprävention in der Schule
Jannis Baalman; Simon Huck; Caroline Kulp, Lüneburg

Zum Einfluss feministischer Bildungskonzepte

auf die Akademisierung Sozialer Arbeit
Edith Bauer, Fulda

Wir bleiben in Kontakt



Newsletter

Der regelmäßig erscheinende Newsletter gibt einen kompakten Überblick über neue Entwicklungen in den DZI-Arbeitsbereichen Spendenberatung und Soziale Literatur. Das Informationspaket bündelt alles Wissenswerte über die Aktivitäten und Veranstaltungen des DZI und wichtige Entwicklungen vor allem aus dem Spendenwesen.

www.dzi.de/newsletter/

Instagram

Der Instagram-Kanal „dzi_berlin“ startete im August 2022. Die hier veröffentlichten „Feeds“ sind eng mit dem Informationsangebot auf der DZI-Website verknüpft.



Das DZI
jetzt auf
Instagram

Follow Us

DZI



Pressespiegel – Medienberichte

Als Service für alle Interessierten stellt das DZI aktuelle Links zu besonders informativen Medienberichten zum Spenden und über die Arbeit des DZI zur Verfügung.

www.dzi.de/ueber-uns/medienberichte/

Spendenmagazin

Jährlich veröffentlicht das DZI zu Beginn der Advents- und Weihnachtszeit für die spendeninteressierte Öffentlichkeit das DZI-Spendenmagazin in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag. Rund 270.000 Exemplare liegen in einer gedruckten Teilaufgabe und als E-Paper an die digitalen Abonnenten renommierten Tageszeitungen bei.

www.dzi.de/spendenberatung/spendenauskuente-und-information/spendenmagazin/



Impressum

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Stiftung bürgerlichen Rechts
Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 83 90 01-85
www.dzi.de
sozialinfo@dzi.de

Stiftungsträger:
Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutsche Industrie- und Handelskammer,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Redaktion:
Burkhard Wilke (v.i.S.d.P.),
Christel Neff

Layout:
GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH,
Lavesstraße 3, 30159 Hannover

Berlin, Juni 2023

www.dzi.de